

Endbericht

Projektleitung	Ingo Meyer, M.A. Dr. Kerstin Kremeike
Mitautor*innen Endbericht	Dr. Katja Blaschke Thomas Dojan, M.Sc. / B.A.
Titel des Projektes	CoRe-Web – Implementierung und Evaluation einer Onlineplattform für Forschungsdaten der Metropolregion Rheinland am Bei-spiel der Versorgungsfor-schung im letzten Lebensjahr
Berichtszeitraum	01.10.2020 – 31.08.2022

Inhalt

Hintergrund.....	3
Zielsetzung des Projekts.....	5
Methodik.....	8
AP1: Co-Design und Disseminationskonzept.....	8
AP2: Aufbereitung der Inhalte und Erstellung der Onlineplattform.....	9
AP3: Evaluationsstudie.....	9
AP4: Redesign.....	11
Projektergebnisse.....	12
Co-Design Fokusgruppen.....	12
Stichprobe.....	12
Qualitative Inhaltsanalyse.....	13
Online-Befragung.....	21
Demografie und weitere Charakteristika.....	21
Ersteindruck.....	22
Inhalte.....	23
Weitere Nutzung.....	25
Gesamteindruck.....	27
Teilnehmende Beobachtung.....	27
Auswertung Webstatistik.....	30
Die CoRe-Web Plattform v1.0.....	33
Technische Umsetzung.....	33
Design.....	33
Themen: Informationsdesign.....	34
Glossar.....	38
Nachhaltigkeitskonzept.....	40
Ausgangslage.....	40
Nachhaltigkeitsplanung CoRe-Web 2023 bis 2026.....	41
Literaturverzeichnis.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Anlagen.....	44
Semistrukturierter Leitfaden zur Durchführung von Online-Fokusgruppen für CoRe-Web.....	44
Fragebogen Online-Survey.....	45
Aufgaben teilnehmende Beobachtung Think Aloud.....	52
Leitfaden teilnehmende Beobachtung Retrospective Think Aloud.....	53

Hintergrund

Versorgungsforschung befasst sich mit der Untersuchung der medizinischen Versorgungssituation der Bevölkerung unter Alltagsbedingungen und der Entwicklung neuer Versorgungskonzepte (Poole 2006; Reenskaug 1996). Erklärtes Ziel ist es dabei, Versorgung zu verbessern. Um dies zu erreichen, kommt die Versorgungsforschung, wie andere Forschungsbereiche auch, nicht umhin, ihre Ergebnisse zu kommunizieren, damit sie eine Wirkung entfalten können.

Zwischen Forschung und Praxis in der medizinischen Versorgung klafft jedoch eine Lücke, die gut belegt ist: Nach einer vielzitierten Studie dauert es im Schnitt 17 Jahre, um 1/7 der Forschungsergebnisse in der Praxis zu implementieren (A List Apart 2009). Dabei wird davon ausgegangen, dass 85% der Ergebnisse verloren gehen (Poole 2006). Auch Forschende selbst nehmen eine schlechte Übermittlung ihrer Erkenntnisse an nicht wissenschaftlich Tätige im Gesundheitswesen wahr (Wooton und Loane 1998). Dieser „translation gap“ beruht auf unwirksamen Disseminationsprozessen (Hyer und Rudick 1994). Gründe dafür sind z.B. politischer und ökonomischer Natur (ENISA 2009; Kubitschke et al. 2008). Umsetzungsrelevante Aspekte von Forschung wie Probleme der Implementierung im Hinblick auf Bedürfnisse spezifischer Populationen oder lokaler Politik werden in vielen Publikationen nicht berücksichtigt (Naylor et al. 1999). Und während Forschende ihre Ergebnisse hauptsächlich in akademischen Fachzeitschriften oder auf Fachtagungen vermitteln, nutzen Praktiker diese Kanäle aufgrund von Zeitmangel, fehlendem Zugang oder einem Überangebot im Alltag seltener (Hyer und Rudick 1994).

Krisen im Gesundheitswesen bringen diese Problematik in einen besonderen Fokus, in dem die Lücke zwischen prinzipiell vorhandenem Gesundheitswissen, dessen Bekanntheit in der Fach- und allgemeinen Öffentlichkeit und dem Einfluss auf Verhalten noch deutlicher sichtbar wird. So zeigte sich in der Corona-Pandemie, dass allein die Verfügbarkeit wissenschaftlicher Evidenz nicht ausreicht, die Verbreitung präventiver Verhaltensweisen in allen Teilen der Bevölkerung zu erreichen. Dies ist nicht nur auf eine grundlegende Reaktanz gegenüber präventiven Maßnahmen – etwa das Tragen von Masken oder die Durchführung einer Impfung – sondern auch auf ein nicht ausreichend verbreitetes Verständnis für die Wirkmechanismen der Maßnahmen und damit verbunden für die Wirksamkeitserwartung zurückzuführen (Universität Erfurt 2022). Die Problematik ist auch im Zusammenhang mit anderen Krisenszenarien der Gesundheitsversorgung relevant, bei denen zunehmend hohe Betroffenheit und entsprechender Handlungsdruck herrschen, wie beispielsweise den Auswirkungen des Klimawandels (Stichwort *planetary health*). Auch hier müsste ein grundlegendes Verständnis der komplexen Zusammenhänge von Wissenschaft, Wissen und Impact geschaffen werden, um die spätere Verbreitung präventiver und intervenierender Maßnahmen zu stärken und so negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Menschen zu mindern. Es geht also um zielgruppengerechte Kommunikation als ersten Schritt auf dem Weg zur Erreichung besserer Gesundheit.

Dabei sind Wissenschaftler*innen und Leistungserbringende im Gesundheitssektor zu einem gewissen Grad in der Pflicht, wissenschaftliche Erkenntnisse so aufzubereiten, dass sie in allen Bevölkerungsgruppen verstanden, in den individuell bestehenden Kenntnisstand eingeordnet und auf das individuelle Verhalten übertragen werden können (Hastall und Scherenberg 2022). Im Zuge der Vermittlung dieser Erkenntnisse sollten darüber hinaus weitere Akteur*innen des öffentlichen Gesundheitswesens wie z.B. Kommunen aktiv eingebunden werden. Sie benötigen dafür aber ihrerseits Möglichkeiten für die Kommunikation, ebenso wie die Reichweite, die Inhalte in die Öffentlichkeit zu tragen.

Zielsetzung des Projekts

An dieser Stelle setzte das Projekt CoRe-Web an mit seinem Ziel, eine Onlineplattform für die Kommunikation von Ergebnissen der Versorgungsforschung an die Fachöffentlichkeit (Versorgende und Entscheider*innen) und die Bevölkerung insgesamt zu erstellen, in Betrieb zu nehmen, zu evaluieren und dann nachhaltig zu betreiben. Damit sollen Versorgungsforschende ein Tool erhalten, mit dem sie mit vertretbarem Aufwand Ergebnisse der eigenen Forschung kommunizieren können.

Dafür sollten im Rahmen des Projektes auf inhaltlicher Ebene Forschungsergebnisse in geeigneter und zielgruppenspezifischer Weise aufbereitet werden, um so einen Austausch- und Verbesserungsprozess auf Basis neuer Erkenntnisse bei den adressierten Akteur*innen anzustoßen (Kelly et al. 2007). Diese Inhalte sollten über eine Onlineplattform bereitgestellt werden, um eine schnelle und effektive Übermittlung von Forschungsergebnissen in die Praxis zu erreichen (Hyer und Rudick 1994; Wooton und Loane 1998). Die Plattform selbst sollte in einem partizipativen Ansatz (Co-Design) mit Endnutzer*innen entwickelt werden, um so von Anfang an einen Buy-in zu erreichen und die Nutzungsbereitschaft zu erhöhen (Bonsang 2009).

Leitend für die Arbeit im Projekt waren die folgenden Fragen:

- Was ist der Bedarf der Endnutzer*innen bei der Übermittlung von Ergebnissen aus der Versorgungsforschung in die Praxis?
- Wie trifft die entwickelte Onlineplattform den Bedarf der Endnutzer*innen?
- Wird die entwickelte Onlineplattform akzeptiert und in den Alltag integriert?
- Wie kann eine nachhaltige Nutzung der Plattform erzielt werden?

Prinzipiell sollte die Plattform dabei so angelegt werden, dass sie beliebige Themen der Versorgungsforschung kommunizieren kann. Insbesondere für die Implementierung und Evaluation mit Endnutzer*innen wurde es aber seitens des Projektteams als essentiell angesehen, konkrete fachliche Inhalte zu verwenden, die dargestellt, gelesen und verstanden werden können. Bei einem Co-Design ausschließlich auf der Basis eines digitalen Webseitenentwurfs (Mock-up) und Blindtext wäre davon auszugehen gewesen, dass Endnutzer*innen a) nur schwer zu motivieren sind und b) nur unzureichend verwertbares Feedback geben können.

Da die Erstellung der Inhalte selbst (im Sinne von primär durchgeführter Forschung) aus praktischen Gründen nicht Gegenstand des Projektes sein konnte, wurde auf zwei bereits durchgeführte Forschungsvorhaben der beteiligten Projektpartner*innen an der Uniklinik Köln zurückgegriffen. Beide Projekte sind thematisch im Bereich der Palliativversorgung angesiedelt. Barrieren in der praktischen Umsetzung von Forschungsergebnissen lassen sich auch in der Palliativversorgung finden (Reenskaug 1996). Eine enge Zusammenarbeit mit Versorgenden in der Erstellung praxisrelevanter Informationen für die palliative Versorgung kann die Umsetzung in der Versorgungspraxis jedoch positiv beeinflussen - durch

eine erhöhte Akzeptanz von deren Inhalt und Form, aber auch durch eine bessere regionale Vernetzung der relevanten Akteure, z.B. Hausärzt*innen (Williams und Yan 2009). Das Projekt ‚Last year of life study Cologne‘ (LYOL-C) war eine Mixed Methods Studie zum letzten Lebensjahr von in Köln verstorbenen erwachsenen Patient*innen (Strupp et al. 2018). Es beschäftigte sich mit der Frage, wie Menschen im letzten Lebensjahr versorgt werden und wie dies mit ihren eigenen Vorstellungen und Präferenzen übereinstimmt. Als zweites Projekt wurde die BMBF-geförderte DEDIPOM-Studie verwendet, die eine Intervention zum Umgang mit Todeswünschen unter Einsatz eines zuvor entwickelten Schulungskonzepts (Frich et al. 2020) sowie eines Gesprächsleitfadens (Kremeike et al. 2020) pilotiert und evaluiert hat (Kremeike et al. 2018). Die Ergebnisse beider Projekte wurden im Rahmen von CoRe-Web für die Präsentation auf der Onlineplattform aufbereitet. Für LYOL-C konnte hier auf redaktionelle Vorarbeiten zurückgegriffen werden, da Projektergebnisse bereits als ein Versorgungsbericht mit den Zielgruppen Fachöffentlichkeit und Allgemeinbevölkerung veröffentlicht wurden (Blaschke et al. 2021). Für DEDIPOM erfolgte eine Aufbereitung der Ergebnisse aus bestehenden Projektberichten und Publikationen (Kremeike et al. 2020; Voltz et al. 2022).

CoRe-Web wurde als Projekt im Kontext des ‚Cologne Care Research and Development Network‘ (CoRe-Net) angesiedelt. Hierbei handelt es sich um eine von Februar 2017 bis Oktober 2023 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Initiative zum Aufbau eines Kompetenznetzwerks aus Versorgungsforschung und -praxis in Köln. Seit November 2023 wird CoRe-Net als ein Vorhaben der Universität zu Köln und in Kooperation mit dem Zentrum für Versorgungsforschung Köln (ZVFK) mit Eigenmitteln für mindestens drei weitere Jahre bis Oktober 2026 betrieben und soll auch darüber hinaus mit Eigenmitteln fortgeführt werden.

CoRe-Net vereint dabei vier Funktionen:

- 1) ein Netzwerk regionaler und kommunaler Akteure, das über eine Koordinierungsstelle betrieben wird und Wissensaustausch sowie gemeinsame Vorhaben umfasst,
- 2) die Forschungsdatenbank CoRe-Dat, in der Routinedaten von Versicherten von vier Gesetzlichen Krankenversicherungen (AOK Rheinland-Hamburg, BARMER, DAK und pronovaBKK) mit Wohnsitz im Kölner Stadtgebiet für Zwecke der Forschung und Versorgungsplanung vorgehalten werden,
- 3) die Durchführung eigener Forschung während der BMBF-Förderdauer von 2017 bis 2023. Eines der durchgeführten Projekte war LYOL-C, dessen Ergebnisse für CoRe-Web verwendet wurden,
- 4) die Kommunikation in die Stadt Köln und die Region Köln/Bonn/Aachen hinein.

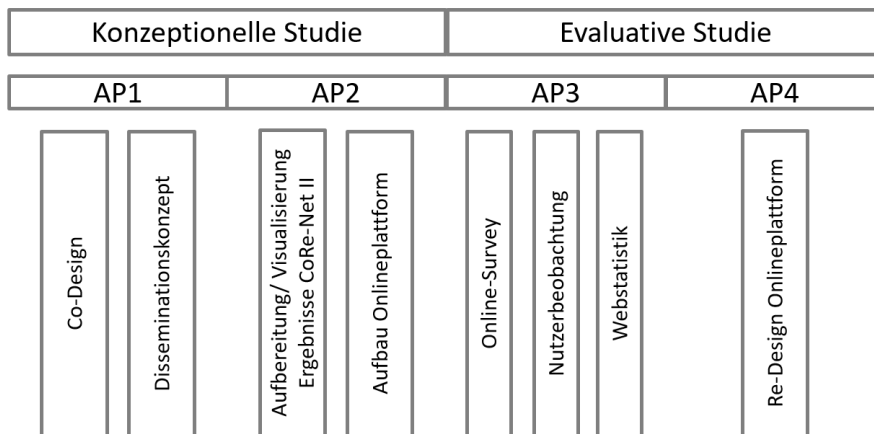
Für die Kommunikation betreibt CoRe-Net u.a. eine eigene Website unter der URL <https://www.core-net.uni-koeln.de/>, auf der sich das Projekt selbst vorstellt, wissenschaftlicher Ergebnisse referenziert werden, die Versorgungsberichte als PDFs zum Downloads zur Verfügung stehen und die Nutzung der Forschungsdatenbank CoRe-Dat beantragt werden kann.

Die Plattform CoRe-Web wurde so konzeptioniert, dass sie als weiterer Kommunikationskanal für stärker interaktive und im Sinne des Informationsdesigns aufbereitete Forschungsergebnisse in das bestehende Kommunikationskonzept von CoRe-Net integriert werden kann.

Methodik

CoRe-Web war ausgelegt als konzeptionelle und evaluative Studie mit einem mixed methods-Ansatz in vier Schritten bzw. Arbeitspaketen, siehe Abbildung 1.

Abbildung 1 CoRe-Web Arbeitsplan



AP1: Co-Design und Disseminationskonzept

Im konzeptionellen Teil wurde im Co-Design ein Disseminationskonzept für die Aufbereitung und Visualisierung von Ergebnissen aus der Versorgungsforschung im Rahmen einer Onlineplattform entwickelt. Der Studienteil richtete sich dabei nach dem von Bach et al. (2019) vorgestellten Zyklus für die Partizipation von Endnutzer*innen in der Entwicklung von innovativen Gesundheitstechnologien. Von einer Grundidee ausgehend verläuft der Entwicklungszyklus über die Anforderungsanalyse, Schärfung der Idee, Prozessdesign, Entwicklung bis hin zur Umsetzung der Gesundheitstechnologie. Die konzeptionelle Studie fokussierte sich vor allem auf die Schritte zwischen Anforderungsphase und Entwicklung. Das Co-Design sollte sicherstellen, dass die inhaltliche Darstellung der Ergebnisse und die technische Umsetzung beim Aufbau der Onlineplattform auf die Anforderungen und Erwartungen der Endnutzer*innen abgestimmt sind. Dafür wurden im Juni und Juli 2021 Fokusgruppen mit Teilnehmenden aus verschiedenen Gesundheitsprofessionen, der ehrenamtlichen Versorgung, Patient*innen- / Bürger*innenschaft, der Wissenschaft und der kommunalen Verwaltung in Köln durchgeführt. Auf Grund der Pandemiesituation wurden die Fokusgruppen als virtuelle Treffen über die Plattform Zoom durchgeführt. Für die Durchführung der Fokusgruppen wurde ein Interviewleitfaden entwickelt (siehe Anlage) und ein erster konzeptioneller Entwurf der Onlineplattform (Wireframe) durch die mit der technischen und gestalterischen Erstellung der Plattform beauftragte Agentur IMPLATRIX erstellt.

Für die Fokusgruppen und die Evaluation im zweiten Studienteil (siehe unten AP3) wurde bei der Ethikkommission der Universität zu Köln ein Ethikvotum eingereicht, welches im März 2021 positiv beschieden wurde (Votumsnummer 20-1715_1).

Die Fokusgruppen wurden jeweils von zwei Mitgliedern des Projektteams moderiert. Beide Moderator*innen führten unabhängig voneinander Protokoll. Die beiden Protokolle wurden in einem ersten Schritt digitalisiert und anschließend zu einem Protokoll ohne Mehrfachnennungen zusammengeführt. Dieses wurde unter Zuhilfenahme der Audioaufnahme mehrfach auf seine Vollständigkeit und Korrektheit hin überprüft und erweitert sowie um wörtliche Zitate ergänzt. Das so entstandene Kurztranskript wurde anschließend mit der Datenanalysesoftware MAXQDA 2020 einer qualitativen Inhaltsanalyse mit thematischer Kategorienbildung unterzogen. Da die Äußerungen der Teilnehmer*innen nicht trennscharf auf die Leitfragen zuzuordnen waren, wurden die Kategorien leitfragenübergreifend gebildet.

Für das Disseminationskonzept wurden technisch-funktionale sowie inhaltlich-redaktionelle Anforderungen an die Onlineplattform abgeleitet. Diese wurden im Projektteam zusammen mit IMPLATRIX besprochen und hinsichtlich ihrer Machbarkeit bewertet. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung technischer, organisatorischer, ressourcenbezogener und rechtlicher Kriterien. Auf dieser Grundlage wurden Anforderungen entweder akzeptiert und umgesetzt, teilweise akzeptiert und mit einem alternativen Ansatz umgesetzt oder abgelehnt. Ergebnis war das Disseminationskonzept als Pflichtenheft für die Arbeit der Agentur.

AP2: Aufbereitung der Inhalte und Erstellung der Onlineplattform

Auf Basis des Disseminationskonzepts wurden die Ergebnisse von LYOL-C und DEDIPOM aufbereitet und in die parallel durch IMPLATRIX entwickelte und implementierte Plattform eingepflegt. Ergebnis war eine Beta-Version der Plattform, die ihren Go-Live am 07.03.2022 hatte. Um die Onlineplattform für die nachfolgende Evaluationsstudie bekannt zu machen, wurde diese über verschiedene Kanäle beworben:

- E-Mail-Verteiler: CoRe-Net (08.03.), Gesundheitsregion KölnBonn (07.03.), DEDIPOM (11.03.), Newsletter GAA (11.03.), AGENS-Verteiler (07.04)
- Hinweise auf PMV-Webseite (07.03.), CoRe-Net-Webseite (07.03.), ZVFK-Webseite (16.03.)
- Twitter-Kanäle: PMV, CoRe-Net, AGENS (jeweils 08.03.)
- LinkedIn Beitrag durch PMV forschungsgruppe (08.03.)
- Facebook Post auf CoRe-Net Profil (09.03.)
- Vorstellung beim CoRe-Net R&D Treffen am 04.01

AP3: Evaluationsstudie

Von März bis Juli 2022 fand der Beta-Betrieb mit begleitender Evaluationsstudie statt. Ziel der Evaluation war es, die Leistungsfähigkeit der Plattform in fünf Bereichen zu messen, wie in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1 Ziele der Evaluationsstudie

<i>Thema</i>	<i>Operationalisierung / Beispielfragen</i>
--------------	---

<i>Nutzerzufriedenheit</i>	Wie zufrieden sind die Nutzer*innen mit der Webseite? Welches Verbesserungspotential sehen sie noch?
<i>Effizienz</i>	Gibt es Zugangshindernisse / technische Barrieren beim Nutzen der Webseite? Sind die verschiedenen Funktionen der Webseite gut integriert? Wie schnell baut sich die Webseite auf und wie intuitiv ist die Navigation? Ist die Webseite selbsterklärend? Ist die Terminologie verständlich?
<i>Effektivität</i>	Welche bereits bestehenden Funktionen und Inhalte sind den Nutzer*innen am wichtigsten? Welche Funktionen und Inhalte vermissen die Nutzer*innen? Besteht ein Informationsgewinn?
<i>Erwartungskonformität</i>	Kommt die Onlineplattform durch eine einheitliche und verständliche Gestaltung den Erwartungen und Gewohnheiten der Nutzer*innen entgegen?
<i>Nutzung</i>	Anzahl der Besucher*innen, durchschnittliche Besuchszeit, häufige Suchbegriffe, Leseverhalten der Nutzer*innen, welche Inhalte der Onlineplattform sind für die Nutzer*innen interessant?

Zur Messung kamen drei Methoden zum Einsatz:

- 1) Quantitativer Online-Survey unter Besucher*innen der Onlineplattform im Zeitraum vom 07.03.2022 bis zum 31.05.2022
- 2) Teilnehmende Beobachtung von Nutzer*innen bei Anwendung der Onlineplattform im Zeitraum vom 12.04.2022 bis zum 13.05.2022
- 3) Analyse der Webstatistiken der Onlineplattform im Zeitraum vom 07.03.2022 bis zum 31.05.2022

Der Online-Survey umfasste 33 Fragen (inkl. 6 Filterfragen) in 6 Blöcken (siehe Anlage). Proband*innen konnten entweder auf siebenteiligen Likert-Skalen mit neutraler Mitte, anhand vorgegebener Kategorien oder im Freitext antworten. Der Survey wurde mit LimeSurvey umgesetzt und als Onsite-Befragung in die Plattform integriert. Dabei wurden Besucher*innen über ein Pop-up Fenster beim Aufruf der Seite zur Teilnahme eingeladen. Die Auswertung der Daten erfolgte deskriptiv mittels SQL, sowie mittels Inhaltsanalyse. Die siebenteilige Likert-Skala wurde für Auswertungszwecke auf eine fünfteilige Skala reduziert, dabei wurden die ersten und letzten beiden Kategorien zusammengefasst.

Die teilnehmende Beobachtung wurde mit Nutzer*innen der Online-Plattform durchgeführt, die aus dem Kreis der Teilnehmer*innen der Fokusgruppen in der konzeptionellen Studie rekrutiert wurden. Bei der Nutzerbeobachtung wurde die Erhebungsmethode des lauten Denkens (think aloud) angewandt (Sasaki 2008). Dabei werden die beobachteten Testpersonen während der Nutzung der Onlineplattform dazu aufgefordert ihre Meinungen, Anfragen und Kritik direkt zu äußern und somit die Anwendung und Benutzerfreundlichkeit der Plattform unmittelbar zu bewerten. Forschende haben zeitgleich die Möglichkeit, Verhaltensweisen bezüglich Bedienung und Benutzung zu analysieren. Hierbei kam ein Aufgabenkatalog mit sieben durch die Proband*innen während der Beobachtung zu bearbeitenden Aufgaben zum Einsatz (siehe Anlage). Durch ein abschließendes

kurzes Interview wurden die Testteilnehmenden nach ihren Eindrücken und Erfahrungen mit der Onlineplattform befragt (retrospective think aloud) (Sandmann 2014). Hierfür kam ein halbstrukturierter Leitfaden zum Einsatz (siehe Anhang).

Die Beobachtung wurde ebenfalls unter Pandemiebedingungen per Zoom durchgeführt und händisch sowie per Audiomitschnitt protokolliert. Die Beobachtungen fanden zwischen Ende März und Ende April 2022 statt. Zur Auswertung erfolgte eine verbatim Transkription der Audioaufnahme und anschließend eine qualitative Datenanalyse mit deduktiver Kategorienbildung unter Zuhilfenahme von MAXQDA 2020.

Die Webstatistik wurde routinemäßig über die Log-Funktion des eingesetzten Web-Servers erzeugt und mit zusätzlichen Daten der Software Matomo (v4.9) angereichert. Die Auswertung erfolgte deskriptiv mit Funktionen von Matomo und Microsoft Excel.

AP4: Redesign

Alle Ergebnisse der Evaluation wurden abschließend zusammengetragen, um technische, gestalterische und inhaltliche Anforderungen für ein Redesign der Onlineplattform zu ermitteln. Inhaltliche Anforderungen wurden durch das Projektteam im Content-Management-System (CMS) der Webseite umgesetzt, technische und gestalterische Anforderungen durch IMPLATRIX.

Die überarbeitete Seite ging in Version 1.0 im August 2022 online.

Projektergebnisse

Co-Design Fokusgruppen

Stichprobe

Durch die Rekrutierung konnten von $n = 14$ Personen eine Zusage für die Teilnahme an den Fokusgruppen gewonnen werden ($n = 7$ über Mailverteiler der CoRe-Net Initiative, $n = 7$ über Netzwerk des Forschungsteams Todeswünsche (UKK)); $n = 13$ Personen haben tatsächlich teilgenommen. Soziodemographische Daten können Tabelle 2 entnommen werden.

- 23.06.2021: $n_1 = 5$ zugesagt, $n_1 = 5$ teilgenommen (0% dropout)
- 30.06.2021: $n_2 = 5$ zugesagt, $n_2 = 5$ teilgenommen (0% dropout)
- 07.07.2021: $n_3 = 4$ zugesagt, $n_3 = 3$ teilgenommen (25% dropout)

Obwohl das Soll von mindestens $N = 15$ Teilnehmenden nicht erreicht wurde, konnte auf eine Nachrekrutierung verzichtet werden, da bei Auswertung der dritten Fokusgruppe keine neue Kategorie dazu kam, sodass anzunehmen ist, dass eine inhaltliche Sättigung bereits mit $n = 14$ Personen erreicht wurde.

Tabelle 2 Soziodemographie Co-Design Fokusgruppen

		n (%)
Altersgruppe	≤19 – 29 Jahre	0 (0.0)
	30 – 39 Jahre	4 (30.8)
	40 – 49 Jahre	2 (15.4)
	50 – 59 Jahre	5 (38.5)
	60 – 69 Jahre	1 (7.7)
	≥ 70 Jahre	1 (7.7)
Geschlecht	weiblich	9 (69.2)
	männlich	4 (30.8)
	divers	0 (0.0)
Profession	Versorgung	5 (38.5)
	Ehrenamt	2 (15.4)
	Politik, Netzwerke, Verwaltung	5 (38.5)
	Wissenschaft	1 (38.5)

Angaben zur Diskussionsdauer je Leitfrage können Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3 Diskussionsdauer je Leitfrage

1. Wofür würden Sie eine solche Website nutzen?	FG ₁ 15:08 bis 15:23 = 15 Min.	$M_1 = 14.3$ Minuten
	FG ₂ 15:11 bis 15:24 = 13 Min.	
	FG ₃ 15:15 bis 15:28 = 13 Min.	
2. Welche Funktionalitäten wünschen Sie sich für Ihre ideale Website?	FG ₁ 15:23 bis 15:40 = 17 Min.	$M_2 = 17.0$ Minuten
	FG ₂ 15:24 bis 15:43 = 19 Min.	
	FG ₃ 15:28 bis 15:43 = 15 Min.	
3. Wie wünschen Sie sich die inhaltliche und mediale Aufbereitung?	FG ₁ 15:40 bis 15:57 = 17 Min.	$M_3 = 15.7$ Minuten
	FG ₂ 15:43 bis 15:58 = 15 Min.	
	FG ₃ 15:43 bis 15:58 = 15 Min.	

Qualitative Inhaltsanalyse

Es wurden fünf Kategorien gebildet. Die Ergebnisse in jeder Kategorie sind mit Beschreibungen und Ankerzitaten in den folgenden Tabellen dargestellt.

Tabelle 4 Ergebnisse Kategorie "Nutzung" (n=55 Codes)

	n	Beschreibung der Kategorie	Ankerzitate
Zielgruppen	23		
Zielgruppen-Sensibilität	2	allgemeine Hinweise, dass Nutzung der Website sich je nach Zielgruppe unterscheidet	<i>Wer benutzt [die] Website und für was?</i> (FG2TN3)
Versorgende	12	Nennung von Versorgenden als potentielle ZG; Nutzung bei der Patient*innen-Beratung, Nutzung für Recherchen (Symptome, Patient*innen-Bedürfnisse, Literatur & Quellen, Fachbegriffe), Arbeit in SAPV, Ausrichtung der Praxis an Forschungsergebnissen, Schulung von Hospizbegleiter*innen, Nutzung bei der Erstellung eigener Materialien (z.B. Flyer)	<i>[Ich würde die] Website nutzen, um mein Handeln an Forschungsergebnissen ausrichten.</i> (FG1TN5)
Betroffene	4	Nennung von Patient*innen, älteren Personen und Angehörigen als potentielle ZG; ZG-spezifische Aufbereitung von Inhalten: eher überblickartig, mit Verweis auf wissenschaftliche Darstellung an anderem Ort	<i>Ich kann mir nicht vorstellen, wenn ich an meine Nachbarn oder so denke, dass die sich eine Excel Tabelle mit den Rohdaten oder so runterladen wollen.</i> (FG3TN1)
Wissenschaft	5	Nennung von Wissenschaftler*innen als potentielle ZG; ZG-spezifische Bedarfe: Recherche zu regionalen Daten, Nutzung von Daten für wissenschaftliches Schreiben, Suche nach Primärquellen, Suche nach kondensierten Informationen, Nutzung für die Vorbereitung der Lehre	<i>Man kann das auch für eine Potential-Ermittlung, für eine Hintergrundrecherche, benutzen: Was für Probleme gibt es gerade in der Region? Deckt sich das mit Analysen die ich aus meinem Haus gemacht habe? [...] Kann ich da Informationen dann auch [...] selber für mein Unternehmen [...] nutzen?</i> (FG2TN1)
technische Nutzung	13		
Mediennutzung	4	Hinweise, dass unterschiedliche Nutzer*innen unterschiedliche Bedürfnisse an die mediale Darstellung haben: Medienvielfalt (Podcast, Video, Tabelle, Text, Grafik) anbieten, um unterschiedliche Bedürfnisse erfüllen zu können	<i>[Gut ist,] wenn Videos drin sind und Information auf verschiedene Arten dargestellt sind [...], das hilft [...], die Information für verschiedene Personen zugänglich zu machen.</i> (FG3TN1)

Nutzungsdauer	8	Nutzungsdauer ist abhängig von: Umfang der Inhalte, Aufbereitung der Inhalte, Interesse an den Inhalten, Auffindbarkeit von gesuchten Inhalten; geschätzte Nutzung der Website zwischen 2-20 Minuten	<i>Das finde ich sehr, sehr abhängig davon, was sonst noch so drauf ist. (FG3TN1)</i>
Gerätekompatibilität	1	Wunsch, dass die Website auf allen Endgeräten gleich gut nutzbar ist	<i>Manchmal verzweifle ich, dass ich dann eine Seite auf dem Smartphone aufrufe und ich sehe gar nichts mehr, oder es gibt unsägliche Umbrüche, wo dann nichts mehr zu lesen ist. (FG3TN2)</i>
Einbettung	10		
Vernetzung	8	Hinweise auf Wichtigkeit der Vernetzung mit anderen Stellen: Verlinkungen mit anderen Websites (YouTube, Instagram, Homepages von Institutionen wie Universitäten, Zeitschriften); Navigation von CoRe-Web auf andere Websites; Auffindbarkeit von CoRe-Web über Suchmaschinen (Google); Verlinkung zu Primärquellen	<i>Hier finden Sie eine Liste mit allen Hospizen in Köln oder allen Palliativdiensten, hier finden Sie die und die Selbsthilfegruppe zu dem Thema, [...] hier finden Sie [...] Gesundheits-Informationen zu dem Thema, sodass man von der Webseite aus gut zu weiteren Informationen navigiert wird, was man noch so brauchen könnte. (FG3TN1)</i>
Kontakte	2	Wunsch nach Angabe von Kontaktdaten zu vorgestellten Inhalten: als Ansprechpartner*innen für Rückfragen zu Inhalten, für Anfragen nach Daten, für Einladung zur Vorstellung von Inhalten auf Veranstaltungen	/
Vorschläge für Inhalte	9	Vorschläge für mögliche Inhalte von CoRe-Web: „Zahl des Monats“ als Eye-Catcher, Handlungsempfehlungen, Nutzer*innen-Befragung als interaktives Element, Presseartikel (nicht-wissenschaftlich; „Wer nutzt die Website für was?“), Liste mit Projekten zur Versorgungsforschung in Deutschland inkl. Ort; aktuelle Debatten in der Versorgung: <u>nicht</u> relevant, da schon auf Websites der Verbände verfügbar	<i>Handlungsempfehlungen schnell [...] erfassen. Was sind denn aus der Wissenschaft heraus dann Handlungsempfehlungen, an wen auch immer, aber dass man die beiden Sachen, Ergebnisse und Handlungsempfehlungen nochmal in Kürze dargestellt bekommt. (FG2TN3)</i>

Tabelle 5 Ergebnisse Kategorie "Daten" (n=14 Codes)

	<i>n</i>	Beschreibung der Kategorie	Ankerzitate
Aktualität der Daten	3	Hinweise auf die Wichtigkeit der Aktualität, Nachvollziehbarkeit / Sichtbarkeit wie aktuell die Inhalte sind; Aktualität/Aktualisierbarkeit als Vorteil von Websites gegenüber analogen Medien	<i>Was ich besonders wichtig und gut fände wäre, wenn das aktuellste ganz oben sichtbar wäre. (FG1TN5)</i>
Datenexport	4	Wunsch nach Datenexport-Tools für Tabellen (interaktiv: Filter, „Pivot-Tabelle“), Diagramme, Grafiken; Möglichkeit mit Screenshots der Inhalte zu arbeiten (für Präsentationen usw.); Export von regionalen Daten; Kontakttool für Datenexportanfragen	<i>Ich nutze diese Website, um übersichtlich an Daten ran zu kommen, die spezifisch für die Region oder für den Kölner Raum aufbereitet sind. (FG2TN3)</i>
Nutzungsbedingungen	4	Hinweise auf die Wichtigkeit transparenter Angaben zu Nutzungsbedingungen bei der Weiterverarbeitung von Inhalten der Website: Rechte, Datenschutz, Quellenangaben; Vorschlag, dass auf einer Unterseite aktiv zur Nutzung der Inhalte aufgefordert wird & erklärt wird, wie man Daten beziehen kann	<i>Dann muss ich ja wahrscheinlich auch [...] die Quelle angeben [...], das ist, glaube, ich juristisch [...] nötig, oder wie seh' ich das? (FG2TN4)</i>
Zitation	3	Wunsch, dass Quellenangaben in der Nähe der Inhalte auftauchen (unter einer Tabelle, unter dem Text, im Downloadbereich oben); Vorschlag Quellenangaben per Mouse-over-Tool einzublenden	<i>Was ich [...] unheimlich wichtig finde, dass man sehr schnell erfassen kann, wie man zitieren soll. (FG2TN3)</i>

Tabelle 6 Ergebnisse Kategorie "Funktionalitäten" (n=35 Codes)

	<i>n</i>	Beschreibung der Kategorie	Ankerzitate
Produkte	1	Ergebnisbroschüren, Flyer, Poster, Infoblätter bestellen / downloaden	/
Newsletter	2	bei Aktualisierung der Website, nicht zu umfangreich: nur Hinweise zum weiterverfolgen	/
Downloads	2	Downloadbereich für Studienprotokolle, Handbücher, Handlungsempfehlungen	<i>[E]rgänzend, als Download, dass ich mir z.B. ein Studienprotokoll oder ein Handbuch oder eine Handlungsempfehlung auch herunterladen kann." (FG3TN3)</i>
Login-Bereich	3	erwägen, ob es einen Login-Bereich für Datenexport geben sollte oder alle Inhalte	/

		gleichermaßen öffentlich sind; Login als Hürde: nicht hilfreich um translation gap zu verkleinern	
Suchfunktion	13	Suche ist die wichtigste Funktion, da man die Website mit einem konkreten Informationsbedarf nutzt; Filter für Inhalte und Medienarten, lieber weniger gute Treffer als sehr viele unbrauchbare Suchergebnisse; muss groß und gut sichtbar sein (mit Benennung „Suche“); Querverweise auf andere Quellen, falls keine Treffer auf CoRe-Web; Frust, dass es viele schlechte Suchmaschinen gibt	<i>Das wichtigste wäre mir die Suchmaschine, weil ich ja mit einer konkreten Frage da reingehe; da gehe ich jedenfalls von aus. (FG1TN5)</i>
Publikationsliste	2	Publikationsliste verweist auf Originalarbeiten, verbürgt Güte der Inhalte	<i>Die Publikationsliste ist dann der wissenschaftliche Part. (FG3TN3)</i>
Kartenfunktion	1	Filterfunktion zu Zielgruppen, Altersgruppen, Stadtteilen, Vierteln, Sozialräumen, Sprachen	<i>In welcher Sprache kann ich dort betreut werden? (FG3TN2)</i>
Druckversion-Funktion	1	zur Sicherung von Onlinequellen	/
Veranstaltungskalender	2	ggf. aufwendige Pflege; Frage, ob User selbst Veranstaltungen einstellen können; übersteigt das Ziel das translation gap zu überbrücken	<i>Dann würde das Portal aber dann doch ein bisschen mehr als nur für die Brücke zwischen Forschung und Praxis [sein]. (FG1TN4)</i>
Glossar-Funktion	3	Glossar für Abkürzungen, Schlüsselbegriffe (Handbuch Schlüsselbegriffe PC aus Erlangen), Fachsprache	<i>[...] weil man das ja in der Praxis auch nicht unbedingt weiß, was dahintersteht. (FG1TN1)</i>
Teilenfunktion	5	Teilenfunktion ist wichtig, am Ende des Artikels platzieren	/

Tabelle 7 Ergebnisse Kategorie "Gestaltung der Website" (n=62 Codes)

	<i>n</i>	Beschreibung der Kategorie	Ankerzitate
Layout	11	zuerst das Aktuellste; allgemeine Seite mit Nutzungshinweisen; Seiten nicht überladen; gute Startseite; Kacheln mit Bildern, Fotos; keine großen Banner; keine automatischen Sounds, Werbung; bildbegleitete Darstellung	<i>Startseite so clean wie möglich halten und deutlich machen, was ist das für eine Plattform, von wem ist Sie und in 2-3 Sätzen, was man von dieser Website erwarten kann. (FG3TN2)</i>
Text	35		
inhaltliche Gestaltung	8	kein Interesse an Forschungsmethoden; inhaltlicher Überblick – zu tiefergehenden Informationen bloß verweisen	<i>[D]a steht oben Todeswunsch, das geht gar nicht, man weiß gar</i>

		(extern oder an anderer Stelle auf der Website); Inhalte zielgruppenspezifisch gestalten; Rücksicht auf Öffentlichkeit der Website (v.a. für sensible Inhalte wie TW);	<i>nicht, was ist denn das jetzt?</i> (FG2TN3)
Umfang	5	drei bis vier „zitierbare“ Sätze mit „weitere Infos“ / „weiterlesen“ / „mehr“ Tool; soviel Umfang, dass nicht viel gescrollt werden muss	<i>Wenn ich einmal scrolle, dann würde das für mich auch reichen als Leser.</i> (FG3TN3)
Gliederung	10	1. Überschrift, 2. Kurzinfo, 3. „mehr“ Tool für detailliertere Informationen; Handlungsempfehlungen zuerst nennen, aber immer kontextualisieren; oben und nah an Text oder Tabelle, Grafiken immer mit Datum / Aktualität der Daten	/
Sprache	6	verständliche Sprache statt Wissenschaftsjargon; optional Inhalte in leichter Sprache anzeigen; auch deutschsprachige Publikationen referenzieren; Fachbegriffe mit Mouse-over-Tool erklären	<i>Alles in verständlicher Sprache, weil man ist ja nicht unbedingt Fachkraft, man ist meistens auch Laie.</i> (FG1TN3)
Schriftbild	6	Standardmäßig großes Schriftbild, nicht interaktiv (zoomen); große Überschriften	/
Medien		16	
Videomaterial	11	in Videos Inhalte für den Einstieg in ein Thema; Formate, die in der Lehre genutzt werden können; 3 bis 7 Minuten; Videos, die Praxis vorführen (Gesprächsführung); Videos können nicht quergelesen werden und erfordern Arbeitsplätze, an denen man den Ton einschalten kann (auf Station nicht immer möglich)	<i>[D]a finde ich zum Beispiel so ein Video als schnellen Einstieg, um einen Überblick zu kriegen, ohne fünf Seiten Text lesen zu müssen, viel angenehmer.</i> (FG3TN1)
Barrierefreiheit	2	Gestaltung nach Richtlinien für Menschen mit Einschränkungen (Leitfaden der BAGSO Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretung)	/
Farben & Bilder	3	farbig, aber nicht bunt; kontrastreich; mit Fotos und Gesichtern arbeiten	/

Tabelle 8 Ergebnisse Kategorie "Qualität" (n=12 Codes)

	n	Beschreibung der Kategorie	Ankerzitate
Ambivalenz	4	Ambivalenzen hervorheben; Uneindeutigkeiten bei der Interpretation sind zumutbar	<i>Ich finde nichts schlimmer, als wenn die Theorie dann sagt: So ist es.</i>

			<i>Wenn das Ergebnis sogar so ist, dass es vielleicht sogar verunsichert, dann finde ich das nicht schlimm. (FG1TN5)</i>
Güte / Vertrauenswürdigkeit	6	der erste Eindruck soll den Bezug zur Wissenschaft / Forschung kenntlich machen; Verweis auf Publikationen & Mittelgeber des Projekts, Verweis auf universitäre Kontexte; Vertrauen auf Güte bei realistischen Ambitionen: keine überzogenen Ziele setzen & gute Pflege der Website gewährleisten	<i>[L]ieber weniger, dafür aktuell. (FG2TN3)</i>
Impressum	2	Hinweise auf die Wichtigkeit eines aussagekräftigen Impressums; Einsehbar machen, wer für die Website verantwortlich ist	<i>Das ist das erste was ich mache, wenn ich in Büchern blättere oder mich informiere, dass ich natürlich wissen will, wer sagt da was, ich lese nicht einfach einen Inhalt. (FG1TN5)</i>

Aus dieser Analyse wurden die folgenden Anforderungen an die Plattform in den Bereichen Technik und Funktionalität (Tabelle 9) sowie Inhalte und Redaktion (Tabelle 10) abgeleitet. Zu jeder Anforderung wurden Zustimmung oder Ablehnung (mit Ablehnungsgrund) sowie ggf. Details zur Umsetzung notiert.

Tabelle 9 Technisch-funktionale Anforderungen aus dem Co-Design

Anforderung / Wunsch	Übernehmen ja / nein?	Umsetzung
Gerätekompatibilität für Computer, Tablets, Smartphones gewährleisten	Ja	Standard im Angebot von IMPLATRIX
Vernetzung implementieren: Auffindbarkeit der Website über Suchmaschinen, Verlinkung mit anderen Websites	Ja	Verlinkung auf CoRe-Net Website Verlinkung mit: Homepage Zentrum für Palliativmedizin, YouTube-Kanal Zentrum für Palliativmedizin, Homepage PMV Forschungsgruppe
Zahl des Monats	Ja, als Alleinstellungsmerkmal der Website	5 bis 6 „Fakten des Monats“ bei Erstellung von Inhalten einpflegen, die jeden Monat automatisiert auf der Website auftauchen
Nutzer*innen-Befragungen zur Abfrage von Meinungen	Nein, weil nicht ressourceneffizient und sinnvoll umsetzbar	
Datenexport Rohdaten	Nein, datenschutzrechtlich nicht umsetzbar	stattdessen Verweis auf Ansprechpartner*innen im Ursprungsprojekt

Datenexport aufbereitete Daten (Tabellen, Grafiken...)	Ja	PDF-/ Druck-Ausgabe der Seite geplant
Quellenangaben über Mouse-Over-Tool einblenden	Nein, weil es die Seite visuell überfrachten würde	Alternativ: Verlinkung zum Quellenverzeichnis
Newsletter-Funktion mit Hinweis auf neue Inhalte als Abonnement anbieten	Nein, ressourcenmäßig nicht umsetzbar	
Downloadbereich für Studienprotokolle, Handbücher, Handlungsempfehlungen	Nein, Inhalte liegen nicht vor	auf externe Downloads verlinken
Login-Bereich für sensible Daten (z.B. Rohdaten)	Nein, siehe oben	
Suchfunktion mit Filtern für Inhalte und Medienarten; groß und gut sichtbar mit Beschriftung „Suche“; falls keine Treffer auf der Website, Verweis auf andere Seiten mit Treffern	Ja	Suche über ganze Onlineplattform und in PDF
Publikationsliste, in der wissenschaftliche Quellen hinterlegt sind, bereitstellen	Ja	
Kartenfunktion (für LYoL-C-Daten, aber auch Adressen wie Hospize) mit Filtern für Zielgruppen, Altersgruppen, Stadtteilen, Vierteln, Sozialräumen, Sprachen	Nein, ressourcenmäßig nicht umsetzbar	
Veranstaltungskalender mit Funktion, dass User selbst Termine einstellen können	Nein, ressourcenmäßig nicht umsetzbar	
Glossar für Fachbegriffe bereitstellen	Ja	Glossar als Teilbereich der Seite (inhaltlicher Aspekt).
Mouse-Over-Funktion für Glossar zu Fachbegriffen	Ja	
Teilen-Funktion zum Verbreiten von Inhalten; in der Nähe der Inhalte anbringen	Ja	
Layout: immer das aktuellste zuerst anzeigen	Ja	
„Mehr“-Funktion zum Verlinken auf oder Ausklappen von vertiefenden Inhalten zu den Beiträgen	Ja	
großes Schriftbild als Standardeinstellung	Ja	
Einbettung von Videos	Ja	Prinzipiell möglich, als Template vorsehen
Barrierefreiheit gewährleisten	Ja	BitV 2.0 – Voraussetzungen erfüllen
aussagekräftiges und gut auffindbares Impressum einpflegen	ja, Impressum für Webseite, aber inhaltliche Verantwortung zu Inhalten liegt woanders	Ansprechpartner zu Inhalten von Impressum separieren

Tabelle 10 Inhaltlich-redaktionelle Anforderungen aus dem Co-Design

Anforderung / Wunsch	Übernehmen ja / nein?	Umsetzung
Zielgruppensensible Aufbereitung der Inhalte für: Versorgende, Betroffene, Wissenschaft	Teilweise	niedrigschwellige Darstellung der Inhalte in verständlicher Sprache; Glossar für Fachbegriffe
Nutzerspezifisches Medienangebot	Ja	Angebot einer gewissen Medienvielfalt: Texte, Grafiken, Bilder, Videos
Nutzungsdauer 2 bis 20 Minuten	Ja	Überblickartig Inhalte auf ca. 2-3 Minuten Lesedauer anlegen; Vertiefungstexte auf max. 20 Minuten Lesedauer anlegen
Ansprechpartner*innen für vorgestellte Inhalte ausweisen	Ja, um Anonymität wegzunehmen und Interaktion zu fördern	Angabe von Kontaktdaten bei Vorstellung projektbezogener Inhalte
Handlungsempfehlungen präsentieren	Ja	
Regelmäßig Presseartikel Selbstdarstellung aktueller Stand CoRe-Web hochladen	Nein, kein Ziel der Plattform	
<u>Keine</u> gesundheitspolitischen Debatten anbringen	Ja, auch weil wir keine Begleitung / Moderation dafür bereitstellen können	
Aktualität der Daten sichtbar machen	Ja	Bei allen Inhalten Datum der Datenerhebung / Zeitraum ausgewerteter Routedaten angeben
Nutzungsbedingungen für die Verarbeitung und Verbreitung von Inhalten transparent machen (Rechte, Quellen, Datenschutz)	Ja	Quellenangabe vorgeben, Datenschutz im Impressum
Produkte (Flyer, Poster, Infoblätter) zum Download oder über Bestellung verfügbar machen	Nein, Produkte gibt es nicht	
Reihenfolge: gute Überschrift, kurze Information, optional vertiefende Information	Ja	
Geringer Textumfang, sodass nicht viel gescrollt werden muss	Ja	
Verständliche Sprache wählen, auch deutschsprachige Publikationen angeben	Ja	Workshop „Schreiben in einfacher Sprache“ besuchen, Recherche
Videomaterial zum thematischen Einstieg für theoretische und praktische Fragen; 3 bis 7 Minuten Länge	Ja	Möglichkeit 1: zu 4-5 Folien etwas berichten, filmen; Möglichkeit 2: DeDigiTaL erstellt ein erstes Video zu Inhalten aus DEDIPOM
Barrierefreiheit gewährleisten	Ja	Richtlinien und Empfehlungen befolgen
Farbig (aber nicht bunt) gestalten, Fotos und Gesichter zeigen	Ja	

Komplexität nicht weg-reduzieren; Uneindeutigkeiten zumuten	Ja	Ambivalenzen hervorheben
Güte und Vertrauenswürdigkeit ausweisen durch Wissenschaftlichkeit und realistische Ambition	Ja	keine überzogenen Ziele setzen, gute Pflege der Website gewährleisten, Logo Universität zu Köln/ Uniklinik für Wissenschaftlichkeit etc...

Online-Befragung

Bei der Online-Befragung wurden 31 Fragebögen bis zum Ende durchgeklickt und final abgeschickt. Davon enthielten 9 Online-Fragebögen fehlende Werte bei allen Variablen. Final haben 22 Personen den Online-Fragebogen ausgefüllt und wurden in der Analyse berücksichtigt.

Demografie und weitere Charakteristika

Wie Tabelle 11 zeigt, waren die Befragten relativ gleichmäßig auf die Altersgruppen von 18 bis 59 Jahren verteilt. Es gab keine Proband:innen unter 18 Jahren, eine:n Proband:in in der Gruppe 60-69 Jahre und keine in der Gruppe 70 oder älter. Insgesamt waren knapp 82% der Befragten weiblich und knapp 14% männlich. Die Hälfte der Befragten kam aus der Gruppe der Wissenschaftler:innen, knapp 41% aus der Versorgung und je eine Person (4,5%) aus Politik und Verwaltung bzw. der Gruppe Sonstiges. Aus den Gruppen der Patient*innen und der Vertretungen sowie Industrie und Wirtschaft nahmen keine Personen teil. Knapp 91% der Befragten gaben an, die Seite mit einem Computer oder Laptop aufgerufen zu haben, 9% mit dem Smartphone.

Tabelle 11 Demographische Angaben der Befragten

		Anzahl	Prozent
N		22	
Geschlecht	Männer	3	13.6
	Frauen	18	81.8
	divers	0	
	Missing	1	4.5
Alter	<18 Jahre	0	
	18-29 Jahre	7	31.8
	30-39 Jahre	3	13.6
	40-49 Jahre	5	22.7
	50-59 Jahre	6	27.3
	60-69 Jahre	1	4.5
	>=70 Jahre	0	
Nutzer*innen	Versorgung	9	40.9
	Politik und Verwaltung	1	4.5
	Wissenschaft	11	50.0
	Patient*innen/Patient*innenorganisation/Interessensverband	0	
	Industrie und Wirtschaft	0	
	Sonstiges	1	4.5
Gerät	Computer/Laptop	20	90.9
	Smartphone	2	9.1
	Tablet	0	

Ersteindruck

Die Befragten wurden zunächst gebeten, ihren Ersteindruck der Seite zu beschreiben. Wie in Tabelle 12 dargestellt, fanden knapp 77% der Befragten die Seite inhaltlich interessant, während knapp 14% dieser Aussage eher zustimmten. Knapp 73% fanden die Seite gut benutzbar, wobei knapp 15% dieser Aussage (eher) nicht zustimmten. Gut zwei Drittel beschrieben die Seite als ansprechend, während 14% der Befragten dies neutral bewerteten.

Tabelle 12 Beschreibung des Ersteindrucks bei der Nutzung der Onlineplattform CoRe-Web

Wertung	Inhalt ist interessant		Der erste Eindruck: Webseite ist gut benutzbar		Webseite ist ansprechend	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	1	4.5	2	9.1	1	4.5
stimme eher nicht zu	0		1	4.5	1	4.5
neutral	1	4.5	0		3	13.6
stimme eher zu	3	13.6	3	13.6	2	9.1
stimme (voll) zu	17	77.3	16	72.7	15	68.2
Missing	0		0		0	

Ähnliche hohe Zustimmungsggrade ergaben sich auch hinsichtlich der Bedienung der Seite und dem Auffinden von Informationen (Tabelle 13), während bei allen drei Fragen nur knapp 14% (eher) nicht zustimmten.

Tabelle 13 Bedienung und Auffindung von Informationen auf der Webseite

Wertung	Ich finde, die Bedienung der Webseite ist leicht zu verstehen		Es fällt mir leicht, die gesuchten Informationen zu finden		Ich kann gesuchte Informationen schnell erreichen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	2	9.1	2	9.1	2	9.1
stimme eher nicht zu	1	4.5	1	4.5	1	4.5
neutral	1	4.5	0		0	
stimme eher zu	2	9.1	4	18.2	4	18.2
stimme (voll) zu	15	68.2	14	63.6	14	63.6
Missing	1	4.5	1	4.5	1	4.5

Die Hälfte aller Befragten gab an, dass sie generell Änderungswünsche hinsichtlich der Struktur oder den Funktionen der Webseite haben, die sich auf eine regelmäßige Nutzung auswirken (Tabelle 14).

Tabelle 14 Änderungswünsche an der Struktur oder den Funktionen der Webseite für eine regelmäßige Nutzung

Wunsch irgendetwas an Struktur/Funktion der Webseite ändern zu wollen		
Kategorie	Anzahl	Prozent
Ja	11	50.0
Nein	11	50.0
Missing	0	

In der dazugehörigen offenen Frage zu Änderungswünschen wurde vor allem die Textlastigkeit der Webseite bemängelt und mehrfach mehr Illustration befürwortet. Ebenfalls wurde angeregt, relevante Aspekte farblich oder über eine andere Schriftart hervorzuheben, sowie mehr mit Stichpunkten zu arbeiten. Des Weiteren wurde angeregt die Inhalte der Webseite weniger abstrakt zu gestalten und konkrete Beispiele sowie Tipps einzubauen. V.a. für Ärzt:innen sei die Webseite nicht praxisnah genug.

Das Einfügen eines Zurück-Button von der detaillierten Seite der Auswertungsinhalte zu der Seite der Handlungsempfehlungen wurde ebenfalls angeregt, um direkt zu der nächsten Handlungsempfehlung zurückkehren zu können. Dieser Aspekt wurde auf technischer Ebene im Rahmen des Re-Design umgesetzt. Als weiterer Punkt wurde angemerkt, dass die Webseite auch für Menschen mit Sinnesbeeinträchtigung geeignet sein sollte. Dies wurde im Rahmen des Re-Designs ebenfalls nochmal geprüft. Zusätzlich wurde ein Dark Mode und Kontraste (hell/dunkel) eingefügt.

Die Frage, ob irgendwelche Schwierigkeiten bei der Nutzung der Webseite bestanden, wurde größtenteils verneint. Als ein Aspekt wurde jedoch die schwer erreichbare Suchfunktion hervorgehoben. Die Suchfunktion wurde in Kombination mit den Aspekten aus der teilnehmenden Beobachtung (s.u.) im Rahmen des Re-Designs ebenfalls überarbeitet

Inhalte

Auch die Verständlichkeit der Inhalte (Tabelle 15) wurde überwiegend positiv bewertet, mit Zustimmungsraten zwischen 64% und 73%. 23% der Befragten gaben an, dass die Texte Informationen (eher) weniger kurz und bündig kommunizieren. 14% waren neutral hinsichtlich der Frage, ob der Sprachgebrauch in den Texten geläufig und allgemein ist.

Tabelle 15 Verständlichkeit der Inhalte

Wertung	Die einzelnen Sätze sind leicht zu lesen		Die Texte liefern mir kurz und bündig die wichtigsten Infos.		Der Sprachgebrauch in den Texten ist geläufig und allgemein	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	0		2	9.1	1	4.5
stimme eher nicht zu	2	9.1	3	13.6	1	4.5
neutral	2	9.1	1	4.5	3	13.6
stimme eher zu	2	9.1	2	9.1	1	4.5
stimme (voll) zu	16	72.7	14	63.6	16	72.7
Missing	0		0		0	

Rund 86% der Befragten schätzten die Inhalte der Seite als qualitativ hochwertig ein, 9% stimmten dieser Einschätzung eher zu (Tabelle 16).

Tabelle 16 Qualität der Inhalte

Informationen auf Webseite sind qualitativ hochwertig		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	0	
stimme eher nicht zu	0	
neutral	1	4.5
stimme eher zu	2	9.1
stimme (voll) zu	19	86.4
Missing	0	

Ähnlich verhielt es sich mit der Einschätzung der Vertrauenswürdigkeit der Seite, die von knapp 91% als positiv und knapp 5% als eher positiv gesehen wurde (Tabelle 17).

Tabelle 17 Vertrauenswürdigkeit der Informationen

Informationen auf Webseite sind vertrauenswürdig		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	0	
stimme eher nicht zu	0	
neutral	0	
stimme eher zu	1	4.5
stimme (voll) zu	20	90.9
Missing	1	4.5

Bei der Frage nach der Nützlichkeit der dargebotenen Informationen für den Arbeitsalltag ergab sich ein differenziertes Meinungsbild, wie aus Tabelle 18 ersichtlich. Knapp 55% stimmten der Aussage (voll) zu, knapp 15% eher. 18% waren neutral und 9% stimmten (gar) nicht zu. Die offene Frage welche Informationen sich für den Arbeitsalltag gewünscht würden, wurde von den Personen, die die Frage Nützlichkeit der Informationen negativ bewertet haben (stimme (eher) nicht zu), nicht beantwortet.

Tabelle 18 Nützlichkeit der Informationen für den Arbeitsalltag

Informationen auf Webseite sind für Arbeitsalltag nützlich		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	2	9.1
stimme eher nicht zu	0	
neutral	4	18.2
stimme eher zu	3	13.6
stimme (voll) zu	12	54.5
Missing	1	4.5

Knapp 23% erachteten die Inhalte der Webseite als wichtig genug, um sie auszudrucken, 32% waren in dieser Frage neutral und 23% tendierten zur Ablehnung (Tabelle 19).

Tabelle 19 Inhalte wichtig genug zum Ausdrucken

Inhalte so wichtig, dass sie ausgedruckt/ gespeichert werden würden		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	3	13.6
stimme eher nicht zu	2	9.1
neutral	7	31.8
stimme eher zu	4	18.2
stimme (voll) zu	5	22.7
Missing	1	4.5

Eine gute Aufbereitung von Forschungsergebnissen für die Praxis sahen 55% der Befragten als gegeben und 23% als eher gegeben an (Tabelle 20).

Tabelle 20 Gute Aufbereitung der Forschungsergebnisse für die Praxis

Webseite bereitet Forschungsergebnisse gut für Praxis auf		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	1	4.5
stimme eher nicht zu	1	4.5
neutral	3	13.6
stimme eher zu	5	22.7
stimme (voll) zu	12	54.5
Missing	0	

Knapp 70% schätzten die verwendeten Darstellungsformate als hilfreich für das Verständnis der Inhalte ein, siehe Tabelle 21. Rund 18% waren in dieser Frage neutral. Die zwei Personen, die das Darstellungsformat negativ bewertet haben, gaben Anregungen in der dazugehörigen offenen Frage. Es wurde vor allem wieder die hohe Textlastigkeit der Webseite bemängelt. Als bessere Darstellungsform wurden die Wegweiser Webseite (<https://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de>) und die Webseite der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (<https://www.dgpalliativmedizin.de>) genannt.

Tabelle 21 Darstellungsformate sind hilfreich für das Verständnis der Inhalte

Darstellungsformate sind hilfreich, um Inhalte zu verstehen		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	1	4.5
stimme eher nicht zu	1	4.5
neutral	4	18.2
stimme eher zu	1	4.5
stimme (voll) zu	15	68.2
Missing	0	

Weitere Nutzung

Insgesamt stimmten rund 86% der Befragten eher bis voll der Aussage zu, dass sie die Seite wieder benutzen werden (Tabelle 22).

Tabelle 22 Wiederholte Nutzung der Webseite

Seite wird wieder benutzt werden		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	2	9.1
stimme eher nicht zu	0	
neutral	1	4.5
stimme eher zu	4	18.2
stimme (voll) zu	15	68.2
Missing	0	

Im Vergleich dazu stimmten nur knapp 63% mit unterschiedlicher Ausprägung der Aussage zu, dass sie die Seite regelmäßig besuchen würden (Tabelle 23). 27% waren (eher) nicht der Ansicht, dies tun zu wollen.

Tabelle 23 Geplanter regelmäßiger Besuch der Webseite

Regelmäßiger Besuch der Webseite		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	4	18.2
stimme eher nicht zu	2	9.1
neutral	2	9.1
stimme eher zu	6	27.3
stimme (voll) zu	8	36.4
Missing	0	

Für knapp 73% hing die Frage nach einem erneuten Besuch von den zukünftig präsentierten Inhalten ab und ob diese von Interesse sein werden (Tabelle 24).

Tabelle 24 Aufrufen der Webseite bei zukünftigem Interesse an den enthaltenen Themen

Vorstellung bei zukünftigem Interesse an solchen Themen diese Webseite aufzusuchen		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	1	4.5
stimme eher nicht zu	0	
neutral	3	13.6
stimme eher zu	1	4.5
stimme (voll) zu	16	72.7
Missing	1	4.5

Ebenfalls 73% können sich eine Weiterempfehlung der Seite an Kolleg*innen, Freund*innen oder Bekannte vorstellen, 14% waren in dieser Frage neutral (Tabelle 25).

Tabelle 25 Weiterempfehlung der Webseite an Kolleg*innen, Freund*innen und Bekannte

Weiterempfehlung der Webseite		
Wertung	Anzahl	Prozent
stimme (gar) nicht zu	1	4.5
stimme eher nicht zu	0	
neutral	3	13.6
stimme eher zu	1	4.5
stimme (voll) zu	16	72.7
Missing	1	4.5

Gesamteindruck

Als eine der letzten Fragen wurden die Befragten gebeten, ihren Gesamteindruck von der CoRe-Web Onlineplattform in Schulnoten auszudrücken. Etwas mehr als zwei Drittel der Befragten gaben der Webseite die Note gut bis sehr gut (s. Tabelle 26).

Tabelle 26 Bewertung des Gesamteindrucks der Webseite

Gesamtnote der Webseite		
Note	Anzahl	Prozent
sehr gut	9	40.9
gut	7	31.8
befriedigend	4	18.2
ausreichend	1	4.5
mangelhaft	1	4.5
Missing	0	

Sonstiges

Der Online-Fragebogen endete auf inhaltlicher Ebene mit der offenen Frage, ob bisher nicht abgefragte Aspekte ergänzt werden wollen. Dabei wurden u.a. inhaltliche Aspekte zu dem Palliativthema genannt, wie z.B. dass der Pflegeaspekt gefehlt hat. Ebenfalls wurde angeregt den lokalen Schwerpunkt (Daten aus Köln) mehr hervorzuheben, da sich dies für den Leser nicht erschließt. Des Weiteren wurde die Uneindeutigkeit der Zielgruppe benannt. Die Texte seien inhaltlich nicht einfach verständlich, jedoch für Wissenschaftler:innen adäquat. Als ein positiver Aspekt wurde die Projektidee hervorgehoben.

Teilnehmende Beobachtung

Für die teilnehmende Beobachtung wurden n = 6 Personen rekrutiert, bei einem Dropout nahmen n = 5 Personen teil. Charakteristika der teilnehmenden Proband:innen sind in Tabelle 27 dargestellt.

Tabelle 27 Charakteristika Proband:innen teilnehmende Beobachtung

		n (%)
Altersgruppe	≤19 – 29 Jahre	0 (00.0)
	30 – 39 Jahre	1 (20.0)
	40 – 49 Jahre	2 (40.0)
	50 – 59 Jahre	1 (20.0)
	60 – 69 Jahre	0 (00.0)
	≥ 70 Jahre	1 (20.0)
Geschlecht	weiblich	3 (60.0)
	männlich	2 (40.0)
	divers	0 (00.0)
Profession	Versorgung	1 (20.0)
	Ehrenamt	2 (40.0)
	Politik, Netzwerke, Verwaltung	2 (40.0)
	Wissenschaft	0 (00.0)

Die qualitative Auswertung der Protokolle ergab n = 5 Oberkategorien mit n = 267 Codes wie folgt:

- Erwartungskonformität (n = 60): *Kommt die Website Ihren Nutzungserwartungen und -gewohnheiten entgegen?*
 - positiv (n = 23), negativ (n = 37)
- Effektivität (Zielerreichung) (n = 63): *Eignet die Website sich zum effektiven Erreichen Ihrer Ziele bei der Nutzung?*
 - positiv (n = 41), negativ (n = 22)
- Effizienz (Bedienung) (n = 87): *Lässt sich die Website gut und effizient bedienen?*
 - positiv (n = 32), negativ (n = 55)
- Nutzerzufriedenheit (n = 51): *Wie zufrieden sind Sie mit der Webseite?*
 - positiv (n = 45), negativ (n = 6)
- Ergänzungsvorschläge (n = 6)

Aus den negativen Ausprägungen sowie den Ergänzungsvorschlägen wurden ähnlich wie aus dem Co-Design Anforderungen für die Verbesserung der Website unmittelbar abgeleitet. Diese sind in Tabelle 28 zusammengefasst.

Tabelle 28 Anforderungen aus der teilnehmenden Beobachtung

Code	Memo	Umsetzung Re-Design
Erwartungskonformität -> negativ		
unituitive Aufbereitung (Inhalte)	-Einführung in Themen fehlt	Box: 3-Minuten-Inputs mit bullet points
	-Reihenfolge nicht nachvollziehbar	Box: 3-Minuten-Inputs mit bullet points
Urheber stellt sich nicht vor	-"wir über uns" fehlt	nicht umsetzen, Themen im Fokus
	-Wer ist CoRe-Web / CoRe-Net?	kurzer Text auf der Kontaktseite: „ist eine Initiative von...“
	-Wer ist pmv?	Bei <u>Kontakt</u> pmv und MSH verlinken
Englische Sprache	-englische Sprachversion fehlt	nicht umsetzbar, auch nicht sinnvoll für die Zielgruppe Versorgung
Zielgruppe unklar	-für wen ist die Seite?	Im Banner einen entsprechenden einbauen
Startseite unerreichbar	-wie findet man CoRe-Web im Internet?	-Hauptzugang über CoRe-Net soll bleiben, aber für Versorgende nicht leicht zu finden -lokale Werbung über andere Kanäle (Versorgung erreichen!)
	-wie kommt man auf die Startseite zurück?	-Zurückfunktion integrieren; Konventionen beibehalten (Logo führt auf Startseite)
Kontaktmöglichkeiten unklar	-Kontaktformular fehlt	-nicht umsetzen, konkrete Ansprechpersonen sinnvoller
	-Kontaktzeiten unklar / bis wann erfolgt eine Antwort?	-nicht umsetzbar

Effektivität (Zielerreichung) -> negativ		
Zugänglichkeit hinterlegter Inhalte unklar	-open access? paywall?	-klassisch wissenschaftlicher Zitiertitel; Verlinkung der Artikel ergänzen (ob open oder paywall muss selbst herausgefunden werden)
inadäquate Aufbereitung (Inhalte)	-Kernaussagen nicht hervorgehoben	- Hervorhebungen einpflegen
	-online survey nicht einladend	- zu spät
Inhalte unauffindbar	-wie viele Übergänge im letzten LJ in Köln?	-alle Texte werden nochmal überarbeitet -LYoL-C-Grafik zu Versorgungsübergängen ergänzen
	-was ist LYOL-C? -> nicht im Glossar	-Projektamen ins Glossar aufnehmen
	-wo findet man die Daten?	-laut Disseminationskonzept (FG) kein Datenexport vorgesehen -> Datenschutz
	-wo findet man den Leitfaden Umgang mit Todeswünschen?	-in die bullet points aufnehmen
	-wo findet man die S3 Leitlinie?	-in die bullet points aufnehmen
Effizienz (Bedienung) -> negativ		
Gerätekompatibilität	-fehlende Elemente und Texte auf anderen Geräten (= nicht-Desktop-computer)	-Suchfunktion verschwindet in der Mobiltelefon-Version -> beheben
Navigationsleisten	-Oberster Punkt in der Menüleiste ebenfalls ein Link -> unintuitiv	-nicht umsetzen, bei Konventionen bleiben
	-Inhaltsübersicht links zu textlastig -> fällt nicht ins Auge	-kürzen, auf wenige Worte
	-Projekte und Glossar auf einer Ebene -> sachlich falsch	- nach rechts schieben, neben die Suchfunktion
	-Links überschreiben aktuellen Tab -> lieber neue Tabs aufrufen	-nicht ändern, usability Empfehlung beachten, kein unerwartetes Verhalten automatisieren
visueller Eindruck	-zu viel Text	Box: 3-Minuten-Inputs mit bullet points
	-FdM-Text zu lang	nicht ändern, soll auch Inhalt transportieren
	-zu wenig Bilder	-an welchen Stellen können Konstrukte mit Grafiken veranschaulicht werden? prüfen
	-Überschriften zu groß, Bildunterschriften zu klein, Mouseover-Text zu klein	-Konvention beibehalten, Skalierbarkeit erhalten -Mouseover-Tooltips vergrößern? Falls nicht browser-abhängig
	-Größe der Logos	-einheitlich bleiben
	-Eindeutigkeit von Symbolen	-Symbole sind Standard, lieber beibehalten

	-Platz nicht gut genutzt	-subjektiver Eindruck, nicht umsetzen
	-Bildslider zu unruhig	-Verweildauer etwas länger, damit die tags in Ruhe gelesen werden können
	-Grafiken verpixelt	-Auflösung nicht auf allen Endgeräten ideal, todo: prüfen, ggf. nochmal überarbeiten
	-keine Hervorhebungen Quellenangaben	-Hervorhebung durch Verlinkung
	-visuelle Abgrenzung unterschiedlicher Inhalte / Projekte	-Einheitlichkeit beibehalten, cleanes Design (CoRe-Net Vorlage)
Suchfunktion	-Suchfunktion unsensibel für Suchbegriffe	-Standard Plug In; Suchergebnisse zum Suchwort springen lassen? (technische Frage)
	-Wunsch Textsegmente suchen zu können	-so funktionieren die Suchmaschinen nicht
	-Wunsch Diagramme suchen zu können	-Bildunterschriften werden durchsucht: also „Abbildung“ oder „Tabelle“ in den Bildunterschriften ergänzen
	-Suchfunktion liefert unpräzise "Treffer"	-subjektiv: Suchmaschine nicht beherrscht
	-"Lupe"-Symbol und "Suche"-Text doppelt -> Redundanz	-visueller cue + text; so beibehalten
Nutzerzufriedenheit -> negativ		
inadäquate Präsentation	-Begriff "Todeswunsch" schreckt ab	-es ist sachlich richtig, „Todeswunsch“ zu sagen; beibehalten
	-Bilder schlecht gewählt	-subjektiver Eindruck, keine neuen Bilder kaufen
Ergänzungsvorschläge		
-Lesedauer anzeigen	-gibt es dafür eine automatische Extension? IMPLATRIX fragen	
-Abb. zoomen (Pop-Up durch Mouse-Klick)	-wird umgesetzt	
-Newsletter	-laut Disseminationskonzept (FG) nicht sinnvoll & ressourceneffizient umsetzbar	
-Erklärvideo "CoRe-Web"	-zu aufwendig, guter Einleitungstext lässt sich besser umsetzen (auch mit angemessener Qualität & Preis/Leistung)	
-Veranstaltungshinweise	-laut Disseminationskonzept (FG) nicht sinnvoll & ressourceneffizient umsetzbar	
-Usern Möglichkeit geben ihre Meinung kundzutun	-laut Disseminationskonzept (FG) nicht sinnvoll & ressourceneffizient umsetzbar	

Auswertung Webstatistik

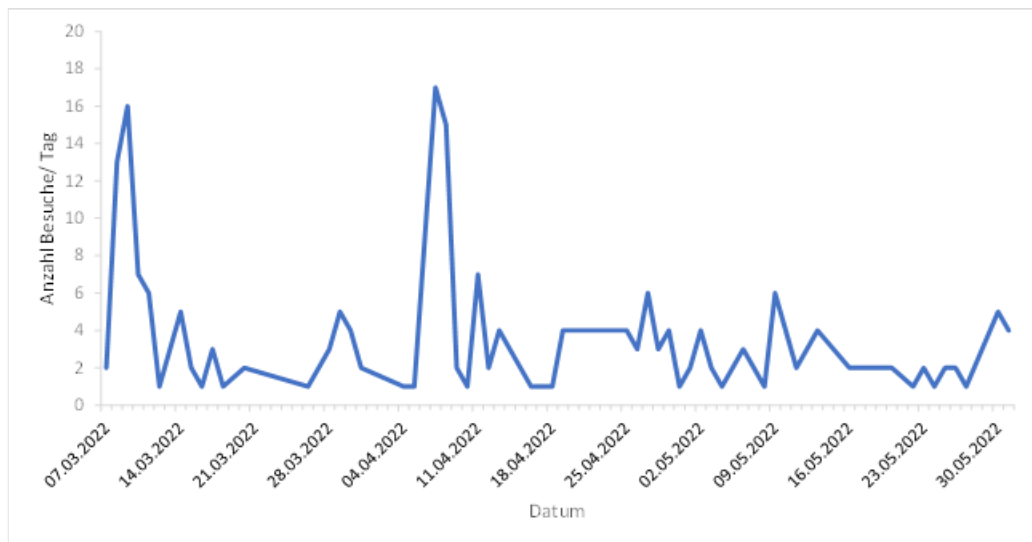
Die Webstatistik wurde für den Zeitraum vom 07.03.2022 bis 31.05.2022 ausgewertet. In dieser Zeit wurden insgesamt 226 Besuche gezählt. Wie aus Tabelle 29 ersichtlich wird, waren im Mittel 3 Besucher:innen pro Tag auf der Seite.

Tabelle 29 Besucher pro Tag: Statistik

	Min	Max	MW	Std
Besucher pro Tag	1	17	3	3,5

Eine Darstellung nach Tagen zeigt, dass es zwei Spitzentage mit 16 bzw. 17 Besucher:innen gab, die mit entsprechenden Mailings zusammenfallen (s. oben). In der Zeit dazwischen besuchten täglich ein bis vier Personen die Seite.

Abbildung 2 Besucher pro Tag: Verlauf



Weitere Besuchercharakteristika lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 65 % der abgesprungenen Besucher verlassen die Webseite nach dem Besuch der ersten Seite direkt wieder
- Im Durchschnitt führt ein:e Besucher:in 2,4 Aktionen pro Besuch aus, wobei Aktionen Seitenansichten, Downloads, der Klick auf ausgehende Verweise oder die Verwendung der Suchfunktion sind. Die maximale Anzahl an Aktionen für eine Person lag bei 55.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 2:39 Minuten

Die Besucher erreichten die CoRe-Web Seite auf unterschiedlichen Wegen:

- Besucher von Suchmaschinen n=2 (0,88 %)
- Besucher von sozialen Netzwerken n=11 (4,87 %)
- Besucher von Direktzugriffen n=198 (87,61 %)
- Besucher von Webseiten n=15 (6,64 %)

Insgesamt wurden 270 Seitenansichten gezählt. Wie in Tabelle 30 dargestellt, stellte die Startseite (Index) den häufigsten verwendeten Einstieg in die Seite dar und war auch der häufigste Ausstiegspunkt. Dies korrespondiert mit den oben genannten 65% abgesprungenen Besuchen. Im Vergleich dazu erfolgte ein direkter Einstieg auf eine der Themenseite nur selten.

Tabelle 30 Ein- und Ausstiegsseiten

Einstieg

Ausstieg

Seiten	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Index	201	89,7	178	79,5
Todeswunsch	6	2,7	13	5,8
Todeswunsch: Details zu Handlungsempfehlungen	2	0,9	5	2,2
Das letzte Lebensjahr	4	1,8	7	3,1
Das letzte Lebensjahr: Befragung und Datenauswertung	3	1,3	2	0,9
Das letzte Lebensjahr: Details zu Handlungsempfehlungen	2	0,9	8	3,6
Das letzte Lebensjahr: Quellen			2	0,9
Glossar	1	0,4	3	1,3
Glossar: Begriff: Oncocoaches	4	1,8	5	2,2
Impressum	1	0,4	1	0,4
Gesamt	224	100	224	100

Wie in Tabelle 31 sichtbar, nutzten nahezu 90% der Besucher:innen einen Desktop-PC zum Aufruf der Seite, 10% ein Smartphone und nur 0,4% ein Tablet.

Tabelle 31 Geräte für den Seitenzugriff

Geräte	Anzahl Besuche	Anteil an allen Besuchen
Desktop	201	88,9
Smartphone	24	10,6
Tablet	1	0,4

Die mit rund 48% häufigste Bildschirmauflösung lag bei 1280x720 Pixeln (Tabelle 32). 1536x864 und 1920x1080 (HD) machten mit jeweils knapp 13% die zweithäufigsten Auflösungen aus.

Tabelle 32 Bildschirmauflösungen der Besucher:innen

Bildschirmauflösung	Anzahl Besuche	Anteil an allen Besuchen
1280x720	106	48,2
1536x864	28	12,7
1920x1080	28	12,7
1920x1200	7	3,2
390x844	6	2,7
1680x1050	5	2,3
2560x1440	5	2,3
1440x900	4	1,8
1536x1024	4	1,8
Andere (Besuche jeweils <=3)	27	12,3

Die CoRe-Web Plattform v1.0

Mit Abschluss des Co-Designs sowie der Umsetzung der Rückmeldungen aus der Evaluation mittels teilnehmender Beobachtung, Nutzer*innenbefragung und Auswertung der Webstatistik ging die CoRe-Web Plattform in Version 1.0 live. Sie ist unter der URL <https://coreweb.pmvforschungsguppe.de/> direkt erreichbar und unter der URL <https://www.core-net.uni-koeln.de/core-web/plattform> in die Website von CoRe-Net eingebunden. Die CoRe-Net URL wird dabei für die Außenkommunikation verwendet.

Technische Umsetzung

Die Plattform wurde im Content Management System (CMS) Typo3 (v11) umgesetzt. Als Teil der Typo3 Umgebung kommt eine MySQL-Datenbank zum Einsatz. Der Funktionsumfang des Typo3 wurde durch verschiedene Backend- und Frontend-Extensions erweitert.

Das CMS liefert die dargestellten Seiten in HTML aus. Design und Formatierungen werden über Cascading Stylesheets (CSS) realisiert.

Design

Das Design der CoRe-Web Plattform wurde minimalistisch angelegt, mit einem weißen Hintergrund und wenigen strukturierenden Elementen wie Linien, Balken oder Boxen. Insbesondere Boxen werden überwiegend zum Informationsdesign (Accordion Content, siehe unten) eingesetzt und nicht primär als grafische Elemente. Die Seitenstruktur mit Hero Banner, horizontaler Navigation und Main Content, sowie die Farbgebung wurden an das Design der CoRe-Net Homepage angelegt, um eine visuelle Kontinuität zu bewahren, wenn Nutzer*innen zwischen den Seiten wechseln.

Als Schriftart kommt Montserrat zum Einsatz, die bei Nichtvorhandensein auf eine beliebige serifenlose Schrift degradiert. Schriftfarbe für den meisten Text ist ein dunkles Grau (Hex-Farbcode #222222).

Design und Struktur sind barrierefrei angelegt, mit ausreichend großer nativer Schriftgröße und ausreichend großen nativen Farbkontrasten. Schriftgröße und weitere Elemente skalieren frei mit der eingestellten Zoomgröße. Über einen Button kann die Seite in einen Dark Mode geschaltet werden, der ein blendarmes Lesen sowohl bei Sehbehinderung als auch zur Schonung der Augen ermöglicht.

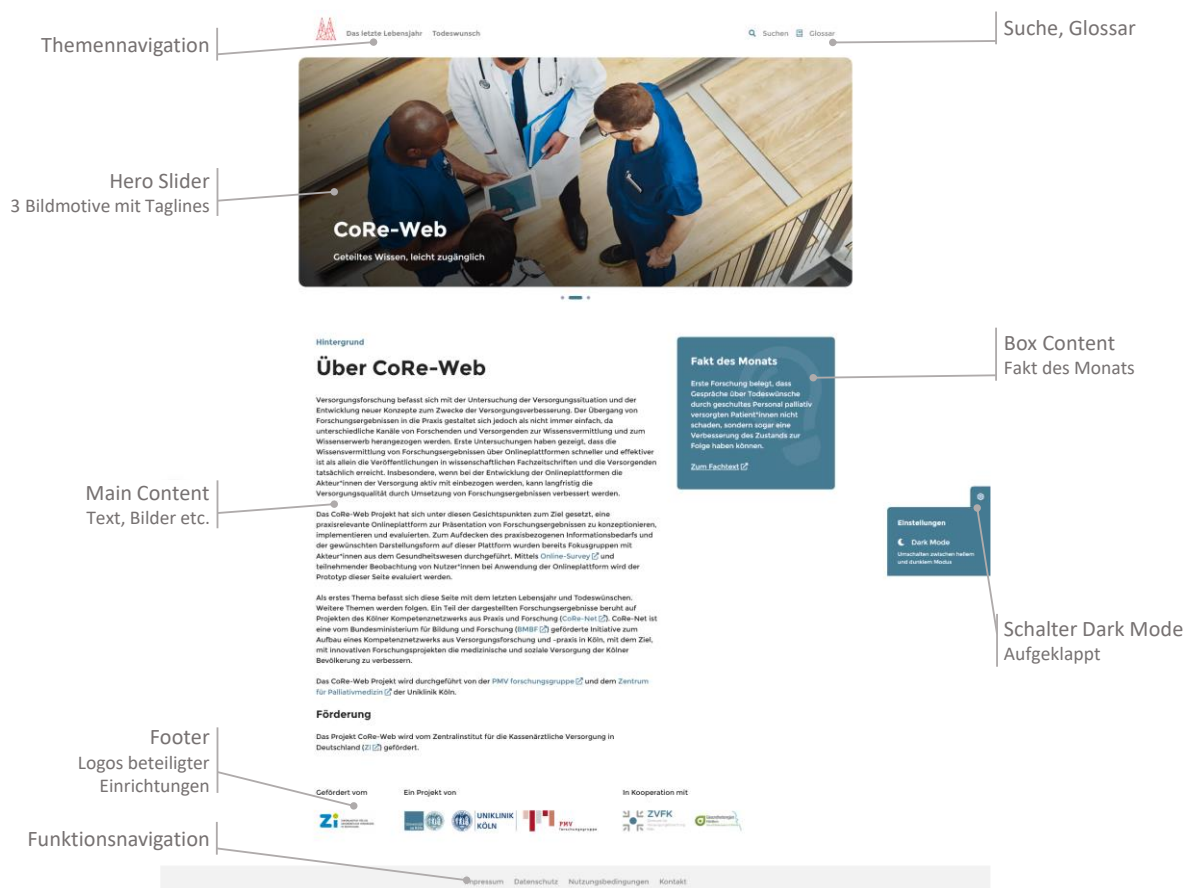
Die Seite skaliert frei für verschiedene Bildschirmgrößen von Smartphone über Tablet bis Monitor. Dies schließen die Navigation und weitere funktionale Elemente mit ein.

Abbildung 3 zeigt einen Screenshot der Startseite, auf dem die wesentlichen strukturellen Elemente der Seite bezeichnet sind. Am oberen Rand der Seite ist horizontal die Themennavigation angeordnet, die einen direkten Zugriff auf die aktuell zwei präsentierten Themen ermöglicht. Rechts davon sind Navigationsbuttons für die Suche und das Glossar. Beim Klick auf den Suche Button erweitert sich dieser nach Links zu einem Suchfenster. Im Hero Slider rotieren 3 illustrie-

rende Bildmotive mit Taglines, die die Intention der Seite vermitteln. Der Hero Slider rotiert automatisch durch die Bildmotive, kann aber über eine Mininavigation auch händisch gesteuert werden. Solange der Mauszeiger über dem Slider gehalten wird (on-hover), ist die automatische Rotation deaktiviert. Das Bildmaterial wurde von der Onlineplattform iStockPhoto lizenziert.

Unter dem Slider befindet sich in der linken Spalte der Main Content mit Text, Bildern und weiteren Inhalten. In der rechten Spalte ist auf der Startseite eine Box mit einem „Fakt des Monats“ platziert. Diese Box soll einen alternativen inhaltlichen Einstieg in eines der Themen der Plattform bieten. Hier sind verschiedene Inputs hinterlegt, aus denen beim Seitenaufruf zufällig ausgewählt wird. Auf Folgeseiten wird die Box in der rechten Spalte genutzt, um Ansprechpersonen für das jeweilige Thema zu benennen. Unter dem Main Content folgt ein Footer mit den Namen und Logos der an CoRe-Web beteiligten Organisationen. Die Seite wird durch eine Leiste mit einer Funktionsnavigation abgeschlossen, in der sich die Links zu Impressum, Datenschutz, Nutzungsbedingungen und Kontakt finden.

Abbildung 3 CoRe-Web Design - Startseite



URL dargestellte Seite: <https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/>

Themen: Informationsdesign

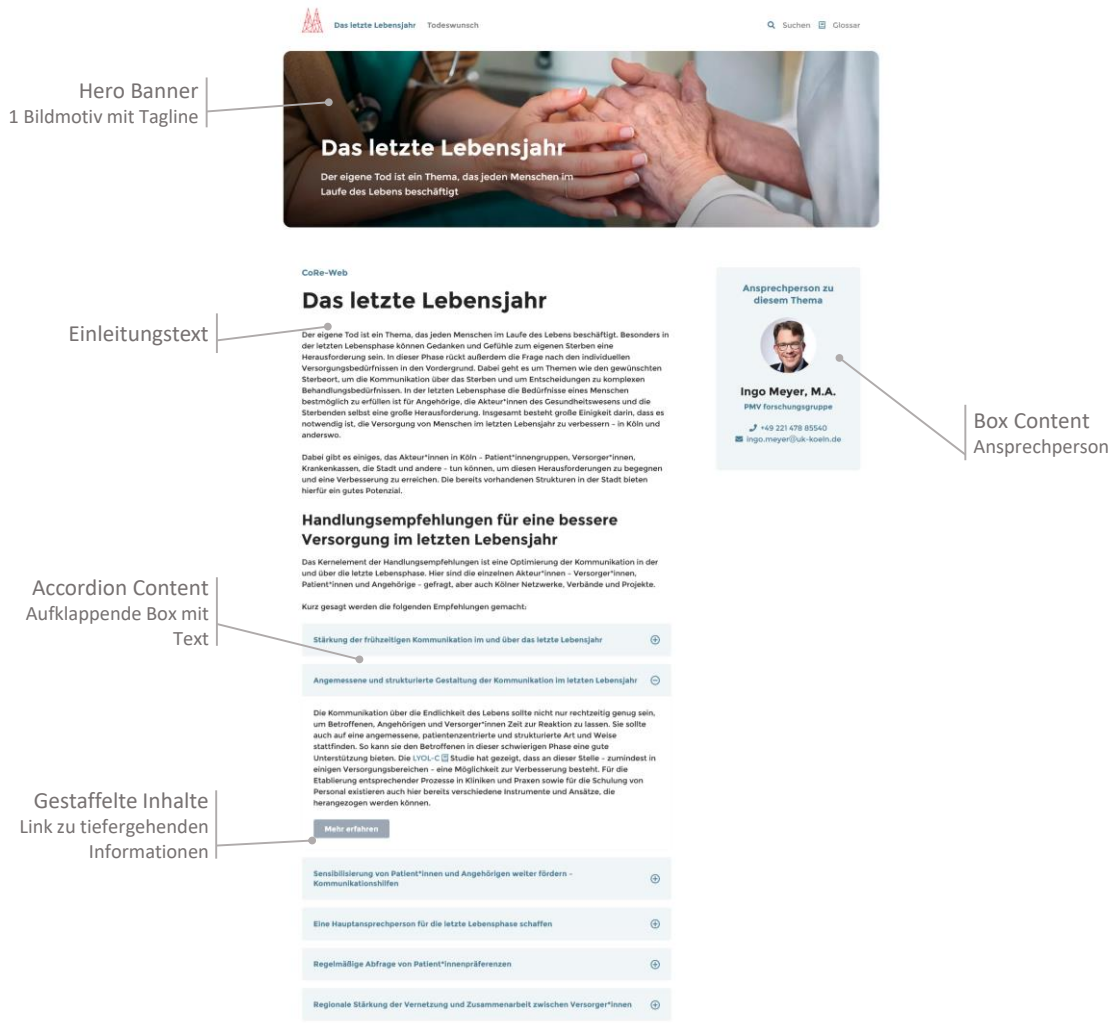
Zentrale funktionale Anforderung der Themenseiten ist die Umsetzung eines Informationsdesigns, das die Fülle der vorhandenen Inhalte in mehreren Ebenen staffelt, so dass Nutzer*innen Freiheitsgrade haben, wie tiefgehend und wie lange

sie sich mit dem Thema befassen wollen. Die einzelnen Ebene sind dabei redaktionell so aufbereitet, dass die Inhalte in sich geschlossen und vollständig sind. In anderen Worten ist ein Verständnis des vermittelten Themas schon auf Ebene 1 möglich. Die weiteren Ebenen fügen den Informationen der ersten Ebene Details hinzu.

Abbildung 4 zeigt auf einem verkürzten Screenshot der ersten Themenseite „Handlungsempfehlungen“ für LYOL-C einige der verwendeten Komponenten.

Prinzipiell bleiben Struktur und Design der Seite gleich wie auf der Startseite. Der Hero Slider wird durch ein Hero Banner ersetzt, das aus einem Bild mit Tagline besteht, die beide einen Bezug zum Thema haben. Der Box Content in der rechten Spalte zeigt wie oben beschrieben die Ansprechperson für das Thema. Der Main Content beginnt mit einem Einleitungstext, auf den ein Block mit Accordion Content folgt. Hier werden mehrere Inhaltsblöcke (im konkreten Fall Handlungsempfehlungen) mit einer Überschrift ähnlich einer Liste dargestellt. Neben jeder Überschrift befindet sich ein Plus-Symbol, das bei Klick eine Box nach unten animiert öffnet. Diese Box schiebt die nachfolgenden Elemente nach unten und stellt dann einen zur Überschrift gehörigen Text dar. Das Plus verwandelt sich in ein Minus, das bei Klick die Box animiert schließt. Klick auf das Plus mehrere Boxen führt dazu, dass mehrere Boxen gleichzeitig geöffnet sind. Die Inhalte pro Überschrift sind kurz gefasst und für sich genommen verständlich. Ein Button „Mehr erfahren“ linkt tief auf eine Folgeseite zu einem Anker, an dem sich weitergehender Inhalt zu der jeweiligen Überschrift findet.

Abbildung 4 Informationsdesign 1. Ebene – Themenseite



URL dargestellte Seite: <https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/das-letzte-lebensjahr>

Auf dieser Folgeseite existiert ein Abschnitt für jede der Überschriften im Accor-dion Content auf der ersten Themenseite, siehe Abbildung 5. Unter der Über-schrift aus dem Accordion Content werden weitere Details zum Thema aufge-führt. Darunter kommt eine weitere Box zum Einsatz, die zusätzliche Informatio-nen (in diesem Fall zu der hinter dem Thema stehenden Datenanalyse) enthält ebenso wie einen weiterführenden Link in die dritte Ebene der Informationsstaf-felung. Eine Binnennavigation in der linken Spalte erlaubt den Sprung zu den wei-teren Überschriften aus dem Accordion Content, ohne dafür auf die vorherige Seite zurückkehren zu müssen. Die Binnennavigation ist an einen Liniennetzplan angelehnt, in dem jede Überschrift als (Halte-)Punkt auf der Linie markiert ist. Der Punkt neben der angesteuerten Überschrift wechselt dabei von einer weißen auf eine farbige Füllung, um Nutzer*innen ihre Position anzuzeigen.

Abbildung 5 Informationsdesign 2. Ebene – Detailseite

Reduzierte Navigation
Beim Scrollen

Das letzte Lebensjahr - Todeswunsch

Suchen Glossar

Stärkung der frühzeitigen Kommunikation im und über das letzte Lebensjahr

Angemessene und strukturierte Gestaltung der Kommunikation im letzten Lebensjahr

Sensibilisierung von Patient*innen und Angehörigen weiter fördern - Kommunikationshilfen

Eine Hauptansprechperson für die letzte Lebensphase schaffen

Regelmäßige Abfrage von Patient*innenpräferenzen

Regionale Stärkung des Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Versorger*innen

Sensibilisierung von Patient*innen und Angehörigen weiter fördern - Kommunikationshilfen

Ein Beispiel ist der Verein endlich e.V., der sich in Kooperation mit dem Palliativzentrum des Uniklinikums Köln bereits für einen Dialog mit der Kölner Bevölkerung einsetzt. Themen des angestrebten Dialogs sind beispielsweise Sterben, Tod und Trauer. Auch die Caring Community Köln verfolgt das Ziel, die Kompetenzen der Kölner Bevölkerung im Umgang mit den genannten Themen zu stärken. Des Weiteren kann eine strukturierte, vorgefertigte Gesprächs-Checkliste (Question prompt sheets*) Patient*innen und Angehörige unterstützen, ärztliche Gespräche aktiv mitzugestalten. Auf diese Weise können auch die Dauer des Gesprächs und die Menge der zur Verfügung gestellten Informationen eigenständig gesteuert werden. Die Erstellung und Einführung solcher vorgefertigter Gesprächs-Checklisten im Krankenhausetting wird aktuell im Projekt LYOL-C II untersucht.

Befragung und Datenauswertung zum Thema: Komplexe Versorgung und ihre Folgen

- Die Versorgung im letzten Lebensjahr ist geprägt von vielen Wechsels zwischen Versorgungssettings, wie dem Krankenhaus, der fachärztlichen Versorgung oder der Palliativversorgung.
- Diese Wechsel stellen eine starke Belastung für Patient*innen und ihre Angehörigen dar und sind dabei medizinisch nicht immer notwendig.

Detaillierte Auswertungsergebnisse zur komplexen Versorgung und ihren Folgen finden Sie hier.

Eine Hauptansprechperson für die letzte Lebensphase schaffen

Die Rolle einer Hauptansprechperson könnte beispielsweise von Case Manager*innen übernommen werden. Eine zertifizierte Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) ist bereits in Deutschland etabliert. Weitere, schon bestehende Angebote finden sich im onkologischen Bereich, wie z.B. OncoCoaches und die CIO Lotsinnen der Uniklinik Köln (siehe Praxisbeispiel). Die AOK-Patientenbegleiter bieten für erkrankte Mitarbeiter der AOK Rheinland/Pfalz und ihre Angehörigen eine erste Beratung und

Ansprechperson zu diesem Thema

Ingo Meyer, M.A.
PMV forschungsgruppe
+49 221 478 85540
ingo.meyer@uk-koeln.de

Main Content
Details zum Unterthema

Box Content
Weitere Zusatzinfos mit weiterführendem Link

Binnennavigation mit Positionsanzeige

URL dargestellte Seite: https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/das-letzte-lebensjahr/details-zu-handlungsempfehlungen#sensibilisierung-von-patient*innen-und-angehoerigen-weiter-foerdern---kommunikationshilfen

Die Seite der dritten Ebene ist genauso aufgebaut wie die der zweiten Ebene, siehe Abbildung 6. Auch hier werden unter der jeweiligen Überschrift weitere Inhalte präsentiert und eine Binnennavigation erlaubt den schnellen Wechsel zwischen den Themen. Über einen Button unter jedem Abschnitt können Nutzer*innen auf die zweite Ebene desselben Themas zurückkehren.

Abbildung 6 Informationsdesign 3. Ebene – Mehr Details

früherster Zeitpunkt, die palliative Leistungen ab etwa 4 Monaten (128 Tage) oder sogar noch früher vor-
 und im Durchschnitt wiederum 5 % ambulant etwa ein Jahr vor dem Tod (347 Tage) oder früher einer

Das letzte Lebensjahr Todeswunsch Suchen Glossar

...zeitpunkt des Versorgungsbeginns auch über ab, welche Art von Leistung in
 Anspruch genommen wurde. Die Palliativversorgung durch (speziell qualifizierte) Hausärzt*innen
 (AAPV) begann im Durchschnitt etwa 4 Monate vor dem Versterben. Dagegen begannen die
 spezialisierte, ambulante Palliativversorgung (SAPV) und auch die Versorgung im Krankenhaus
 durchschnittlich zwei Monate vor dem Tod und damit deutlich später.

Zu dazugehörigen Handlungsempfehlungen

Wer überbringt die Nachricht über den baldigen Tod?

In den meisten Fällen (60 %) wurde die Nachricht, dass eine vorliegende Erkrankung zu einem
 baldigen Tod führen wird, von Ärzt*innen im Krankenhaus übermittelt. Am zweithäufigsten war
 die Aufklärung durch ambulant tätige Fachärzt*innen (16 %) und nahestehende Verwandte (12 %).

Personen, die die Nachricht über eine absehbare Endlichkeit des Lebens an die verstorbenen Kölner*innen
 übermittelt haben. Ergebnisse Angehörigenbefragung. [1, 5]

In der Befragung der Angehörigen wurde auch die Art und Weise der Nachrichtenübermittlung
 bewertet. Dabei wurde die Kommunikation von Ärzt*innen im Krankenhaus als am wenigsten
 sensibel und einfühlbar eingestuft, gefolgt von ambulant tätigen Fachärzt*innen.

Ansprechperson zu diesem Thema

Ingo Meyer, M.A.
 PMV forschungsgruppe
 +49 221 478 85540
 ingo.meyer@uk-koeln.de

Back Button
 Zurück auf die vorherige Ebene

Main Content
 Weitere Details zum Unterthema

URL dargestellte Seite: <https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/das-letzte-lebensjahr/befragung-und-datenauswertung#wer-ueberbringt-die-nachricht-ueber-den-baldigen-tod?>

Glossar

Bei der Darstellung der Forschungsergebnisse kommen immer wieder Begrifflichkeiten oder Fachwörter zum Einsatz, die Nutzer*innen unter Umständen nicht geläufig sind oder die in einem spezifischen Sinn verwendet werden. Grundsätzlich wurde bei der Aufbereitung der Inhalte versucht, solche Begriffe zu vermeiden, dies ist aber nicht immer möglich. Daher wurde eine Glossarfunktion implementiert, mit der Nutzer*innen zusätzliche Informationen zu einem Begriff erhalten können.

Für Nutzer*innen stellt sich diese Funktion so dar, wie in Abbildung 7 gezeigt. Ein im Glossar erklärter Begriff ist im Text wie ein Hyperlink andersfarbig dargestellt und als Link klickbar. Zusätzlich erscheint hinter dem Text ein kleines Buchsymbol, das auch in der Topnavigation neben dem Glossar-Button verwendet wird. Halten Nutzer*innen den Mauszeiger über dem Begriff (On-Hover) wird eine kleine Infobox (Tooltip) eingeblendet, die eine kurze Erklärung des Begriffs enthält. Ein Klick auf den Link des Begriffs führt auf eine neue Seite, auf der eine detailliertere Beschreibung hinterlegt ist.

Abbildung 7 Glossarfunktion

ltung der
letzten

n

r fördern -
lfen

hperson
sphase

ige von
renzen

g der


wischen

Regelmäßige Abfrage von Patient*innenpräferenzen

Ein regelmäßiges Gespräch im Sinne des „advanced care planning“ wird in der S3-Leitlinie „Palliativmedizin für Patienten mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung“ bereits empfohlen [8]. Zudem sollte erforscht werden, wer die regelmäßige, aktive Nachfrage bei den Patient*innen übernehmen könnte und wie oft bzw. zu welchen Anlässen sie durchgeführt werden sollte. Bei

Umgang mit der Thematisierung von Todeswünschen
Gesprächsleitfaden helfen, den Patienten*innen
wurde (diesen finden sie hier) und Patient*innen bieten [6]. Zur Versorgungssituation im letzten Lebensjahr -Fragebogen herangezogen

Das letzte Lebensjahr Todeswunsch



Ingo Mey
PMV forschu
+49 221 4

Befragung und Daten zur tatsächlicher Sterberate

- Die meiste Menschen

CoRe-Web

Glossar

Begriff: S3-Leitlinie

Eine Leitlinie enthält Empfehlungen, wie eine Erkrankung angemessen diagnostiziert und behandelt werden sollte. Leitlinien werden systematisch und auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt. Sie richten sich vor allem an Ärzt*innen, aber auch an anderes medizinisches Fachpersonal. Leitlinien sind Entscheidungshilfen und rechtlich nicht bindend. Abhängig von der angewandten Methodik werden Leitlinien in verschiedene Klassen eingestuft (S1- bis S3-Leitlinie). Die S3-Leitlinie umfasst den höchsten methodischen Standard. Zu der genauen Klassifikation der S3-Leitlinie lesen Sie hier.

Quellen:
 Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Was sind Leitlinien? 2020 [cited 12.11.2021]. Available from: <https://www.gesundheitsinformation.de/was-sind-leitlinien.html>
 Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Leitlinien. 2021 [cited 12.11.2021]. Available from: <https://www.awmf.org/leitlinien.html>

Zurück

URLs dargestellte Seiten: https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/das-letzte-lebensjahr/details-zu-handlungsempfehlungen#regelmaessige-abfrage-von-patient*innenpraeferenzen und <https://coreweb.pmvforschungsgruppe.de/glossar/begriff/s3-leitlinie>

Im Backend ist das Glossar als eine automatisierte Funktion über das CMS umgesetzt. In einer zentralen Tabelle werden alle zu erläuternden Begriffe mit einem Kurztext und einer langen Beschreibung hinterlegt. Das CMS parsed alle angelegten Seiten und fügt bei Übereinstimmung des Textes mit einem Glossareintrag automatisch den Link zur Erklärungsseite, das Buchsymbol und den Tooltip ein. So ist sichergestellt, dass ein erklärungswürdiger Begriff an jeder Stelle erläutert wird, ohne dass dies durch Redakteur*innen jedes einzelne Mal bedacht und manuell umgesetzt werden muss.

Die Erläuterungen im Glossar wurden für die beiden aktuell publizierten Themen vom Projektteam erstellt. Die dabei verwendeten Quellen sind im Eintrag angegeben.

Nachhaltigkeitskonzept

Ausgangslage

Die CoRe-Web Plattform ist seit ihrem Go-Live online verfügbar und wird mit den beiden im Rahmen dieses Projektes aufbereiteten Themen betrieben. Der bloße technische Weiterbetrieb stellt dabei keine besonderen Anforderungen, da die Seite mit minimalen Hostingkosten und administrativem Aufwand für das CMS online bleiben kann.

Entscheidender für die Nachhaltigkeit ist das inhaltliche bzw. redaktionelle Konzept. Hierbei geht es um zwei Fragen:

- 1) Woher kommen zukünftige Inhalte für die Veröffentlichung?
- 2) Welche Personen mit welchen Ressourcen bereiten diese Inhalte für CoRe-Web auf?

Im Umfeld der Universität zu Köln und insbesondere des Zentrums für Versorgungsforschung Köln (ZVFK) entstehen Forschungsergebnisse der Versorgungsforschung und benachbarter Disziplinen in regelmäßigen Abständen, in größerem Umfang und zu vielfältigen Themen. Prinzipiell können Inhalte auch aus der bundesweiten Community der Versorgungsforschung kommen. Das bedeutet, dass der potentielle Fundus an Inhalten und Themen sehr groß ist und es Filterkriterien bedarf, um relevante Inhalte für CoRe-Web zu selektieren. Außerdem bedarf es einer redaktionellen Betreuung, die entscheidet, ob und welche Inhalte aufgenommen werden sollen.

Die Beantwortung der zweiten Frage ist deutlich schwieriger und stellt einen kritischen Faktor der Nachhaltigkeit dar. Nur wenn Personal und personelle Ressourcen für die Aufbereitung von Inhalten zur Verfügung stehen, können diese Inhalte produziert werden. Die Erfahrung im Projekt CoRe-Web hat gezeigt, dass die Aufbereitung von Inhalten im Sinne einer einfachen Sprache und des Informationsdesigns zeitaufwendig ist. Die Inhalte aus dem Projekt LYOL-C lagen durch den Versorgungsbericht bereits in einer kondensierten und alltagssprachlichen Fassung vor. Für die Umsetzung ins Informationsdesign und die Einpflegung im CMS waren dennoch etwa 2 Personentage nötig. Für die Aufbereitung der Ergebnisse aus DEDIPOM wurden etwa 5 Personentage benötigt. Die Arbeit wurde in beiden Fällen von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen gemacht, die auch inhaltlich mit den Projekten befasst waren und sich in der Materie auskannten. Bestimmte Aufgaben wie die Erstellung von weboptimierten Grafiken können ausgelagert werden, der überwiegende Teil der Arbeit erfordert allerdings Sachkenntnis. Im Rahmen eines finanzierten Forschungsprojektes lassen sich solche Aufwände vermutlich ohne Schwierigkeiten einplanen, insbesondere wenn das Projekt Kommunikationsziele verfolgt. Im Rahmen von forschener:inneninitiiertem Forschung, Qualifikations- oder Promotionsarbeiten ohne Finanzierung ist der Aufwand ggf. auch abbildbar, hängt aber von der Motivation und dem Engagement der Beteiligten ab. Das Vorhandensein der CoRe-Web Plattform und der bestehenden Beispiele, sowie die relativ leichte Bedienbarkeit des CMS reduzieren dabei die Barrieren schon und ermöglichen Zugriff auf einen etablierten Kommunikationskanal.

Weitere Unterstützungen insbesondere im Bereich der redaktionellen Aufbereitung und der Verwendung alltagsgerechter Sprache können den Aufwand weiter reduzieren und auch dazu beitragen, Forscher:innen für eine solche Aufbereitung ihrer Ergebnisse zu ermächtigen. Als Teil des CoRe-Net Projekts wurde im Februar 2022 bereits einmal ein Workshop zum Thema „Zielgruppengerechtes Schreiben im Gesundheitssektor“ angeboten, der von der Community gut angenommen wurde. Der Workshop wurde in Kooperation mit der Kölner Agentur TAKEPART Media + Science durchgeführt.

Zu beachten ist auch der Aspekt der Veröffentlichung von Inhalten im Rahmen von CoRe-Web gegenüber der wissenschaftlichen Publikation in Fachzeitschriften. Wissenschaftliche Publikationen und ihr Impact stellen eine wichtige Währung bzw. performance metric im akademischen Betrieb dar, so dass sie in der Regel eine höhere Wichtigkeit eingeräumt bekommen werden, als andere Veröffentlichungsformen. Die Erfahrungen mit den aktuell drei publizierten Versorgungsberichten im Projekt CoRe-Net hat gezeigt, dass beiden Belangen mit entsprechender Vorausplanung Rechnung getragen werden kann. Dies kann entweder dadurch geschehen, dass die breitere Veröffentlichung nach der wissenschaftlichen Publikation erfolgt (dies war bei den ersten beiden Versorgungsberichten der Fall) oder dass die breiter veröffentlichten Ergebnisse nicht mit der Fachpublikation kollidieren (dies war beim dritten Versorgungsbericht der Fall (Arntz et al. 2007)). Um letzteres zu Erreichen können die beiden Kanäle zum einen unterschiedliche Aspekte des Themas aufgreifen bzw. den Schwerpunkt anders setzen. Zum anderen kann die breitere Veröffentlichung genutzt werden, um Basisinformationen schon vorab zu veröffentlichen, auf die dann in der Fachpublikation aufgebaut werden kann. Im Falle quantitativer Forschung kann beispielsweise im Versorgungsbericht oder auf CoRe-Web eine deskriptive Auswertung von Daten präsentiert werden, während für die Fachpublikation statistisch schließende Verfahren oder auch zusätzlich Daten verwendet werden. In diesem Fall kann in der Fachpublikation Platz durch Weglassen deskriptiver Basisauswertungen gespart werden.

Nachhaltigkeitsplanung CoRe-Web 2023 bis 2026

Ausgehend von dieser Ausgangslage wurde für CoRe-Web die folgende Nachhaltigkeitsplanung entwickelt. Der Betrieb der Plattform wird über die Nachhaltigkeitsphase von CoRe-Net personell und finanziell abgebildet und ist somit zunächst bis Oktober 2026 sicher gestellt. Ein Weiterbetrieb darüber hinaus wird angestrebt, hängt aber davon ab, dass CoRe-Net selbst ein Geschäftsmodell für die Zeit ab November 2026 etablieren kann.

CoRe-Web wird mit zwei „Produkten“ von CoRe-Net verknüpft, über die Inhalte für die Plattform generiert werden können. Dies sind einerseits die CoRe-Net Versorgungsberichte, von denen im Zeitraum drei weitere geplant sind. Andererseits ist es die Forschungsdatenbank CoRe-Dat und die mit den dort vorgehaltenen Daten durchgeführten Vorhaben. CoRe-Web ist darüber hinaus offen für Inhalte aus weiteren Vorhaben. Zum jetzigen Zeitpunkt ist aber schwer abschätzbar, ob diese Möglichkeit von anderen Projekten genutzt werden wird. Für die Versorgungsberichte und CoRe-Dat kann dies vorausgeplant und zugesagt werden.

Literaturverzeichnis

A List Apart (2009): Findings from the Web Design Survey, 2008, zuletzt geprüft am 08.03.2009/2009.

Arntz, M.; Sacchetto, R.; Spermann, A.; Steffes, S.; Widmaier, S. (2007): The German Social Long-Term Care Insurance: Structure and Reform Options. Bonn (IZA Discussion Papers).

Bach, Mario; Meyer, Ingo; Müller, Sonja (2019): Nutzerpartizipation in Forschung und Entwicklung von innovativen Gesundheitstechnologien. In: C. Dockweiler und F. Fischer (Hg.): ePublic Health: Einführung in ein neues Forschungs- und Anwendungsfeld. Bern: Hogrefe Verlag.

Blaschke, Katja; Meyer, Ingo; Strupp, Julia, Kasdorf, Alina; Voltz, Raymond (2021): Versorgung von Menschen im letzten Lebensjahr in Köln. Ein CoRe-Net Versorgungsbericht. Hg. v. CoRe-Net: Kölner Kompetenznetzwerk aus Praxis und Forschung. Köln. Online verfügbar unter <https://www.core-net.uni-koeln.de/versorgung-von-menschen-im-letzten-lebensjahr-in-koeln/>, zuletzt geprüft am 04.01.2024.

Bonsang, Eric (2009): Does informal care from children to their elderly parents substitute for formal care? In: *Journal of Health Economics* 28, S. 143–154.

ENISA (2009): 'Being diabetic in 2011' Identifying emerging and future risks in remote health monitoring and treatment.

Frerich, Gerrit; Romotzky, Vanessa; Galushko, Maren; Hamacher, Stefanie; Perrar, Klaus Maria; Doll, Axel et al. (2020): Communication about the desire to die: Development and evaluation of a first needs-oriented training concept - A pilot study. In: *Palliative & Supportive Care* 18 (5), S. 528–536. DOI: 10.1017/S1478951520000097.

Hastall, Matthias R.; Scherenberg, Viviane (2022): Widerstände gegen Präventionsmaßnahmen während der COVID-19-Pandemie: Ursachen und Strategien für ihre Minimierung. In: *Präv Gesundheitsf.* DOI: 10.1007/s11553-022-00960-2.

Hyer, Kathryn; Rudick, Linda (1994): The Effectiveness of Personal Emergency Response Systems in Meeting the Safety Monitoring Needs of Home Care Clients. In: *Journal of nursing administration* 24 (6), S. 6.

Kelly, B.; Sloan, D.; Brown, S.; Seale, J.; Petrie, H.; Lauke, P.; Ball, S. (2007): Accessibility 2.0: People, Policies and Processes. In: 16th International World Wide Web Conference. Bannf, Canada, S. 10.

Kremeike, Kerstin; Frerich, Gerrit; Romotzky, Vanessa; Boström, Kathleen; Dojan, Thomas; Galushko, Maren et al. (2020): The desire to die in palliative care: a sequential mixed methods study to develop a semi-structured clinical approach. In: *BMC Palliat Care* 19 (1), S. 49. DOI: 10.1186/s12904-020-00548-7.

Kremeike, Kerstin; Galushko, Maren; Frerich, Gerrit; Romotzky, Vanessa; Hamacher, Stefanie; Rodin, Gary et al. (2018): The DEsire to Die in Palliative care: Optimization of Management (DEDIPOM) - a study protocol. In: *BMC Palliat Care* 17 (1), S. 30. DOI: 10.1186/s12904-018-0279-3.

Kubitschke, Lutz; Cullen, Kevin; Rauhala, Marjo (2008): ICT & Ageing European Study on Users, Technologies & Markets - Preliminary Findings. European Commission, DG Information Society and Media.

Naylor, Mary D.; Brooten, Dorothy; Campbell, Roberta; al, et (1999): Comprehensive Discharge Planning and Home Follow-up of Hospitalized Elders: A Randomized Clinical Trial. In: *JAMA* 281 (7), S. 613–620.

Poole, Teresa (2006): Telecare and Older People. In: Derek Wanless (Hg.): *Securing Good Care for Older People. Taking a long-term view*. London: King's Fund.

Reenskaug, T. (1996): Working with objects in the user interfaces, S. 3.

Sandmann, Angela (2014): Lautes Denken – die Analyse von Denk-, Lern- und Problemlöseprozessen. In: Dirk Krüger, Ilka Parchmann und Horst Schecker (Hg.): *Methoden in der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; Imprint: Springer Spektrum, S. 179–188. Online verfügbar unter https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-642-37827-0_15.

Sasaki, Tomomi (2008): Concurrent think-aloud protocol as a socially situated construct. In: *1673-4747* 46 (4). DOI: 10.1515/IRAL.2008.015.

Strupp, Julia; Hanke, Gloria; Schippel, Nicolas; Pfaff, Holger; Karbach, Ute; Rietz, Christian; Voltz, Raymond (2018): Last Year of Life Study Cologne (LYOL-C): protocol for a cross-sectional mixed methods study to examine care trajectories and transitions in the last year of life until death. In: *BMJ Open* 8 (4), e021211. DOI: 10.1136/bmjopen-2017-021211.

Universität Erfurt (2022): Subjektiver Informationsstand. Unter Mitarbeit von Cornelia Betsch. Online verfügbar unter <https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/web/topic/politik/10-informationsstand/>, zuletzt aktualisiert am 02.12.2022, zuletzt geprüft am 20.12.2022.

Voltz, Raymond; Boström, Kathleen; Dojan, Thomas; Rosendahl, Carolin; Gehrke, Leonie; Shah-Hosseini, Kija; Kremeike, Kerstin (2022): Is trained communication about desire to die harmful for patients receiving palliative care? A cohort study. In: *Palliative Medicine* 36 (3), S. 489–497. DOI: 10.1177/02692163211065671.

Williams, Kate; Yan, Hui (2009): Toward global measurement of the information society: A US-China comparison of national government surveys. In: *First Monday* 14 (10).

Wooton, R.; Loane, M. (1998): The potential for telemedicine in home nursing. In: *Journal of telemedicine and telecare* 4 (4), S. 3.

Anlagen

Semistrukturierter Leitfaden zur Durchführung von Online-Fokusgruppen für CoRe-Web

Anmoderation / Vorstellung der wire frames: „Wir möchten mit Ihrer Hilfe eine Website mit Informationen über aktuelle Versorgungsforschung aufbauen. Die Website könnte so aussehen, wie Sie es in diesem Beispiel sehen. Anhand dieses Beispiels möchten wir nun mit Ihnen einige Fragen gemeinsam diskutieren.“

Leitfragen	Vertiefungs- & Steuerungsfragen
1. Wofür würden Sie eine solche Website nutzen?	<ul style="list-style-type: none"> - Bei welchen Fragen informieren Sie sich über aktuelle Forschung? <ul style="list-style-type: none"> ⇒ bei praktischen Fragen (<i>was tun</i>) ⇒ bei theoretischen Fragen (<i>warum</i>) - Woran erkennen Sie die Relevanz für Ihren Arbeitsalltag? <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ist aktuelle Forschung auf den Arbeitsalltag übertragbar? ⇒ Wie gehen sie damit um, wenn nicht?
2. Welche Funktionalitäten wünschen Sie sich für Ihre ideale Website?	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Funktionalitäten wünschen Sie sich? <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Beispiele: Suchfunktion, Newsletter, PDF-Ausgabe, Druck-Ausgabe, Teilen-Funktion ⇒ Wie genau sollen diese Funktionalitäten funktionieren? - Welche Gewohnheiten haben Sie bei der Nutzung anderer Websites, wenn Sie konkrete Inhalte suchen? <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Welche Website/Zeitschrift/Newsletter nutzen Sie konkret? ⇒ Warum genau diese? Was ist der Vorteil des favorisierten Mediums? Gibt es Nachteile? ⇒ An wen richtet sich dieses Medium? ⇒ Würden sie das weiterempfehlen? - Was wird auf anderen Websites häufig schlechtgemacht? Was stört am meisten? <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Wie könnte man das verbessern?
3. Wie wünschen Sie sich die inhaltliche und mediale Aufbereitung?	<ul style="list-style-type: none"> - Informationstiefe <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Nur fokussierte Informationen? ⇒ Auch Hintergrundinformationen? ⇒ Medizinisch/Statistisch ⇒ Welche Hilfe bei der Deutung? ⇒ Sind Infos über Methoden relevant? - Informationsgestaltung <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gliederung? ⇒ Medien? Text, Graphiken, Video? ⇒ Interaktionsmöglichkeiten?

Ein- druck: Ich finde den Inhalt dieser Web- seite inte- res- sant. [Eind1]								
1.2 Mein erster Ein- druck: Ich halte diese Web- seite für gut be- nutz- bar. [Eind2]	□	□	□	□	□	□	□	□
1.3 Mein erster Ein- druck: Ich finde, diese Web- seite ist an- spre- chend ge- stal- tet. [Eind3]	□	□	□	□	□	□	□	□

Infor- matio- nen. [Cont2]								
5.3 Der Sprach ge- brauch in den Texten ist ge- läufig und allge- mein ver- ständ- lich. [Cont3]	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

6.1 Die Informationen auf der Webseite sind qualitativ hochwertig. [Qual1]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neutral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	--	---	--	--	---	--	---

6.1.1 Filter (Antwort „stimme gar nicht zu“ bis „stimme eher nicht zu“): Wa-
rum finden Sie die Informationen auf der Webseite qualitativ (eher) nicht
hochwertig? [Qual2]

6.2 Die Informationen auf der Webseite sind vertrauenswürdig. [Vertr1]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neutral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	--	---	--	--	---	--	---

6.2.1 Filter (Antwort „stimme gar nicht zu“ bis „stimme eher nicht zu“): Wa-
rum finden Sie die Informationen auf der Webseite (eher) nicht vertrauens-
würdig? [Vertr2]

6.3 Ich finde die Informationen auf der Webseite für meinen Arbeitsalltag nützlich. [PraxRel1]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neut- ral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	---	---	---	--	---	--	---

6.3.1 Filter (Antwort „stimme gar nicht zu“ bis „stimme eher nicht zu“): Welche Informationen würden Sie sich für Ihren Arbeitsalltag (Praxisrelevanz) wünschen? [PraxRel2]

6.4 Die Inhalte der Webseite erscheinen mir so wichtig, dass ich sie mir ausdrucken oder speichern würde. [SavePage]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neut- ral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	---	---	---	--	---	--	---

6.5 Die Webseite bereitet Forschungsergebnisse gut für die Praxis auf. [PraepForsch]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neut- ral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	---	---	---	--	---	--	---

6.6 Ich finde die Darstellungsformate (z.B. Abbildungen, Tabellen, Karten etc.) hilfreich, um die Inhalte zu verstehen. [Darst1]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neut- ral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	---	---	---	--	---	--	---

6.6.1 Filter (bei „stimme gar nicht zu“ bis „stimme eher nicht zu“): Welche Darstellungsform würde Ihnen helfen die Inhalte besser zu verstehen? [Darst2]

7. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie der nachfolgenden Aussage zustimmen.

7.1 Ich werde diese Seite wieder benutzen. [WHNutz]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neutral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Antwort <input type="checkbox"/>
--	---	---	--	--	---	--	--

7.2 Ich werde diese Webseite regelmäßig besuchen. [Regelm]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neutral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Antwort <input type="checkbox"/>
--	---	---	--	--	---	--	--

7.3 Ich würde diese Webseite Kolleg*innen, Freund*innen und Bekannten weiterempfehlen. [Empf]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neut- ral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Ant- wort <input type="checkbox"/>
--	---	---	---	--	---	--	---

7.4 Bei zukünftigem Interesse an solchen Themen könnte ich mir vorstellen, wieder diese Website aufzurufen. [ZukAbruf1]

stimme gar nicht zu ₁ <input type="checkbox"/>	stimme nicht zu ₂ <input type="checkbox"/>	stimme eher nicht zu ₃ <input type="checkbox"/>	Neutral ₄ <input type="checkbox"/>	stimme eher zu ₅ <input type="checkbox"/>	Stimme zu ₆ <input type="checkbox"/>	Stimme voll zu ₇ <input type="checkbox"/>	Keine Antwort <input type="checkbox"/>
--	---	---	--	--	---	--	--

7.4.1 Filter (bei stimme gar nicht zu bis stimme eher nicht zu): Warum würden Sie die Webseite zukünftig nicht nutzen wollen? [ZukAbruf2]

GESAMTEINDRUCK

8. Alles in allem: Ich gebe dieser Webseite die Gesamtnote [GesNote]

Sehr gut ₁ <input type="checkbox"/>	Gut ₂ <input type="checkbox"/>	Befriedigend ₃ <input type="checkbox"/>	Ausreichend ₄ <input type="checkbox"/>	Mangelhaft ₅ <input type="checkbox"/>
---	--	---	--	---

SONSTIGES

9. Gibt es noch etwas was wir nicht angesprochen haben und Sie abschließend ergänzen möchten? [Sonstiges]

SOZIOÖKONOMISCHE ANGABEN

10. Wie alt sind Sie? *[AgeGrp]*

- <18 Jahre₁
- 18 – 29 Jahre₂
- 30 – 39 Jahre₃
- 40 – 49 Jahre₄
- 50 – 59 Jahre₅
- 60 – 69 Jahre₆
- >=70 Jahre₇

11. Sie sind... *[Sex]*

- Männlich₁
- Weiblich₂
- Divers₃
- Keine Antwort₄

12. Welcher Nutzer*innengruppe würden Sie sich zuordnen? *[NutzerGrp]*

- Patient*innen/ Patient*innenorganisation/ Interessensverband₁
- Industrie und Wirtschaft₂
- Versorgung₃
- Politik und Verwaltung₄
- Wissenschaft₅
- Sonstiges₉:

- Keine Antwort

13. Mit welchem Endgerät haben Sie die Seite aufgerufen? *[Geraet]*

- Computer/ Laptop₁
- Tablet₂
- Smartphone₃
- Sonstiges:

- Keine Antwort

Aufgaben teilnehmende Beobachtung Think Aloud

- 1) Treten Sie mit Dr. Kremeike in Kontakt / Schreiben Sie eine Beschwerde / Geben Sie Feedback (Betreff: Teilnehmende Beobachtung CoRe-WEB).

- 2) Finden Sie die Originalarbeit „Leitlinienprogramm Onkologie Deutsche Krebsgesellschaft (2020)“ zum Thema Todeswunsch.
- 3) Was ist Ihrer Meinung nach die Kernaussage der Graphik „Wer überbringt die Nachricht über den baldigen Tod?“ zum letzten Lebensjahr?
- 4) Wie viele Übergänge ins Krankenhaus finden in Köln im letzten Lebensjahr statt? Finden Sie es heraus.
- 5) Sind Angehörige von Tumor oder Nicht-Tumor-Patienten mit der Versorgung in der Sterbephase zufriedener? Finden Sie es heraus.
- 6) Gelangen Sie zum Gesprächsleitfaden zum Thema Umgang mit Todeswünschen in der Palliativversorgung.
- 7) Lesen Sie den Text „Der Wunsch nach assistiertem Suizid und Tötung auf Verlangen“. Welche Informationen nehmen Sie daraus mit?

Leitfaden teilnehmende Beobachtung Retrospective Think Aloud

1. Nutzerzufriedenheit

LEITFRAGE: → Wie zufrieden sind Sie mit der Webseite?

Vertiefungsfragen: → Welches Verbesserungspotential sehen sie noch?

2. Effizienz

LEITFRAGE: → Lässt sich die Website gut und effizient bedienen?

Vertiefungsfragen: → Gibt es Zugangshindernisse oder technische Barrieren beim Nutzen der Webseite?

→ Sind die verschiedenen Funktionen der Webseite gut integriert?

→ Wie intuitiv ist die Navigation?

→ Ist die Webseite selbsterklärend?

→ Sind die Texte verständlich?

3. Effektivität

LEITFRAGE: → Eignet die Website sich zum effektiven Erreichen Ihrer Ziele bei der Nutzung?

Vertiefungsfragen: → Welche bereits bestehenden Funktionen und Inhalte sind Ihnen am wichtigsten?

→ Welche Funktionen und Inhalte vermissen Sie?

→ Besteht für Sie ein Informationsgewinn durch die Nutzung der Website?

4. Erwartungskonformität

LEITFRAGE: → Kommt die Website Ihren Nutzungserwartungen und -gewohnheiten entgegen?

Vertiefungsfragen: → Finden Sie die Gestaltung der Website einheitlich genug?

→ Finden Sie die Gestaltung der Website verständlich?